

HEVELLER

Heimathbuchverlag

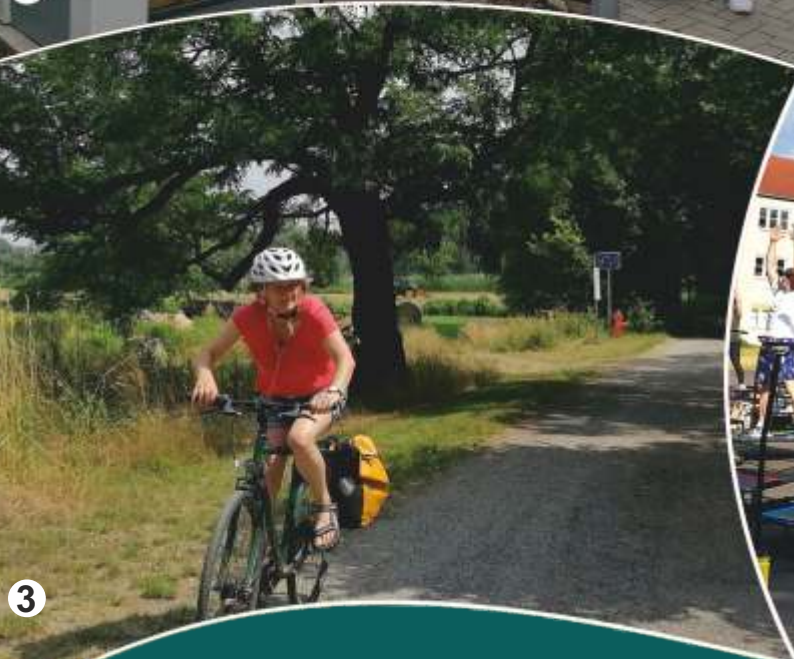


Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

13. Jahrgang / Nummer 142 • August 2021

kostenlos zum Mitnehmen • Abonnement 2 € pro Monat





Wir sind keine Hamburger!

#brandenburgleben

† Tesche BESTATTUNGEN

Wir von Tesche Bestattungen stehen Ihnen als seriöses und vertrauensvolles Bestattungsunternehmen zur Seite und übernehmen gerne sämtliche Planungen und Aufgaben, um Sie zu entlasten.

Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Tel.: 033 201 / 50 56 90
Mobil: 0179 / 40 40 166
E-Mail: info@tesche-bestattungen.de
www.tesche-bestattungen.de

Topeliusweg 73 C
14089 Berlin-Spandau



Wir fangen Sie auf

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uagustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de



Glasermeister Marcus Engst

- kreative Glasverarbeitung -

- Individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

www.glaser-engst.de

P

Steuerberatungskanzlei Jana Kahle

Yorckstraße 24
14467 Potsdam

Tel.: 0331 60122860
kanzlei@steuerberatung-kahle.de
www.steuerberatung-kahle.de

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Anzeige

OhFello Hundepflege von Kopf bis Pfote

Gaby Reinermann-Ewert

Tristanstr. 16
14476 Groß Glienicke
033201/44347
0160/8218057
ohfello@gmail.com
www.ohfello.jimdo.com



buchhandlung kladow

Andreas Kuhnnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Liebe Leserin, lieber Leser,



gern begrüße ich Sie zur August-Ausgabe unseres Magazins.

Als das Editorial schon fertig war, kurz vor Druckabgabe, erreichten uns die schrecklichen Nachrichten der Hochwasser-Katastrophen in Nordrhein-Westfalen und anderen Teilen Deutschlands.

Was wir über den schönen Sommer schreiben wollten, mit Erleichterung, Lockerung und große Zuversicht nach dem langen Lockdown, steht nun nur noch im Schatten dieser furchtbaren Naturkatastrophe. Das Schicksal der Menschen und Tiere, die plötzlich ihre Unterkünfte und so viele sogar ihr Leben verloren, ist eine Traurigkeit ohne Ende. Die Macken und Unzulänglichkeiten in unserer brandenburgischen Landeshauptstadt, über die wir in unserem Magazin berichten möchten, erscheinen auf einmal so klein.

Wie in anderen Ausgaben bieten wir viel Platz für den Naturschutz und veröffentlichen in dieser Ausgabe wieder diesbezügliche Leserzuschriften zum Fahrlander See. Da diese bereits auch als Gegendarstellungen eingereicht wurden, bitte ich zu beachten: Gegendarstellungen haben bestimmte Bedingungen/Kriterien, nach denen sie verfasst bzw. veröffentlicht werden können und dürfen. Daran muss sich der/die „Beschwerder/in“ aber auch der Redaktion halten. Es muss also ganz genau erkenntlich sein, WAS im beanstandeten Text FALSCH ist. Und WIE es RICHTIG heißen muss. MEHR nicht. Eine seriöse Redaktion veröffentlicht mehr nicht! Wir auch nicht!

Genießen Sie irgendwie doch den Sommer und einen langsamen Urlaub in vollen Zügen. Man muss sich über vieles hinweg trösten können.

Mein Großvater, der Pfarrer war, erklärte stets: Trost ist eine zwischenmenschliche Zuwendung. Schmerz und Traurigkeit werden gelindert, indem der Getröstete spürt, dass er nicht allein gelassen wird. So statten Sie den vielen Veranstaltungen, auf die wir nun wieder im HEVELLER hinweisen, einen Besuch ab.

Herzlich Ihre
Gertraud Schiller

Kostenlose Knöllchen für Potsdam?

Niederkassel führte vor kurzem kostenlose Knöllchen für kleinere Verkehrsvergehen ein. Diese sind mit einem sehr charmanten Text versehen: „Tatvorwurf +++ Glück gehabt! +++ Sie haben Ihr Fahrzeug nicht entsprechend den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) abgestellt. +++ Wir hoffen, dass Sie zukünftig die Regelung der StVO einhalten und damit ein Verwarngeld vermeiden. +++ Weiterhin gute Fahrt und stets einen ordnungsgemäßen Parkplatz!“. Wäre diese „Null-Euro-Knolle“ nicht auch etwas für Potsdam?, fragt Nico Marquardt (SPD). Die Antwort der Stadtverwaltung fällt erwartungsgemäß ernüchternd aus.

Die Fragen und Antworten im Detail

Ist diese Form der Verwarnung in Potsdam aus Sicht der Verwaltung sinnvoll?

Da Parkplätze in der Innenstadt der Landeshauptstadt Potsdam eng begrenzt sind, wird auch hier wie vielerorts auf die Parkraumbewirtschaftung gesetzt, mit dem Ziel der effizienten Parkraumausschüttung. Die im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam eingesetzten Mitarbeitenden des Ordnungsamtes haben durchaus einen Ermessensspielraum bei der Erteilung von Verwarnungen. Dies sieht das Ordnungswidrigkeitengesetz vor. Nicht in jedem Fall wird somit ein „Knöllchen“ erteilt, so dass die angesprochene Form der Verwarnung mit einem „Null Euro Knöllchen“ entbehrlich ist.

Welche möglichen Anwendungsfälle wären denkbar?

Keine, denn ein Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung ist eine Ordnungswidrigkeit und immer zu verwarnen. Fälle für eine Verwarnung ohne Verwarngeld werden im Einzelfall angewandt, wenn sich im Fall des Falschparkens kurzfristig eine Veränderung ergeben hat. Das kann beispielsweise die kurzfristige Einrichtung einer Baustelle (Wasserrohrbruch) oder einer Parkraumbewirtschaftungszone sein.

AutoService Seelke GmbH

Dallgower Chaussee 7
14624 Seeburg



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
m/w/d

Kfz. – Meister, Servicetechniker, Serviceberater, Mechatroniker

in der Kundenannahme unserer freien Mehrmarkenwerkstatt.

Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Teamfähigkeit und Fachwissen sind Voraussetzungen für unser gutes Betriebsklima und das Wohl unserer Kunden. Wir bieten optimale Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung, stetige Weiterbildung, ein großartiges Team und vieles mehr.

Mehr Infos unter **www.seelke.de**

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.

Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Hessestraße 5, 14469 Potsdam.

Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.

Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Septemberausgabe ist am 15. August 2021
Die Zeitschrift erscheint am 1. September 2021

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Bilder Titelseite:

1 Einweihung der Bücherzelle Fahrland

2 Ortsvorsteher weihen die Mitfahrbänke in ihren Ortsteilen ein.

3 Empfehlenswert: Eine Fahrradtour nach Nattwerder durch das Golmer Luch

4 Sportfest zum 30. Geburtstag der UNI

Foto: Nr. 1, 2 und 4 Katja Westphal
Nr. 3 Gertraud Schiller



*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 19 E
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Medizinische Fußpflege



Podologie
Laura Kopmann

0172 91 61 360 • 033201 505 404

Auch für Menschen mit Stoffwechselerkrankung und Handycap.

Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke
(Parkplätze direkt vor der Tür.)



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

MEDIZINISCHE- UND FACHFUSSPFLEGE

ONKOLOGISCHE KOSMETIK

CHRISTINA EWERT

EXAMINIERTE OP- UND KRANKENSCHWESTER

JETZT TERMINE UND PREISE ANFRAGEN UNTER:

0176 / 843 808 43

MONTAG - FREITAG 9.00 - 17.00 UHR

ANFAHRTSPAUSCHALE + 5,00 €

HYGIENEPAAUSCHALE + 2,00 €

HAUSBESUCH

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem
individuellen Behandlungsprogramm und
Stressmanagement für Körper & Balance.

Praxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 • Tel. 01520 - 2773771

Triftweg 7 • Glienicker Dorfstraße 15

14476 Groß Glienicke (See Center) • www.logopaedie-tschirpke.de

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?

Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2021**

ausgezeichnet vom Autofahrer

Bürgerbudget – Finalveranstaltung in Potsdam-West



18.000 Euro für sieben Kiezideen

Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West e. V. hat bei 34° Celsius, am Samstag, dem 19.06.2021 von 13 -18 Uhr, zwölf Ideengeber*innen den Raum für Ihre Ideen gegeben. Auf dem „Lottenhof“ unter einem schattenspendenden Baum wurden Babyschwimmbecken, Obst und Kaltgetränke bereitgestellt, und machten die Hitze für alle angenehm und verträglich. Es wurde ausgiebig gelacht, geschwitzt, getanzt, mitgefiebert und sogar ein paar echte Freudentränen sind geflossen. „Das war ja ein richtiger Krimi – der Spannungsbogen war enorm“ so Andre Falk, Jurymitglied und Kiezbewohner aus Potsdam West. Denn die Überraschung kam erst ganz am Ende als Enrico Eule, Koordinator für Finanzen und Fördermittel vom Stadtteilnetzwerk verkündete, dass statt die kommunizierte Fördersumme von 15.000 € eigentlich 18.000 € zur Verfügung stehen. Die Freude und das Gejubiläum der Besucher*innen war groß und löste bei Angelina Streich, Ideengeberin des „Bewerbungsmonolog“ echte Freudentränen aus. Denn damit war klar, dass ihr Herzensprojekt doch noch gefördert werden kann. Weitere an dem Tag geförderte Kiezideen sind: Ton & Töne – ein Open Air



Theaterstück, das Studio 34 – ein offener Arbeitsraum für kreative Menschen, die Schaulade – ein Bauwagen für Jugendliche auf dem „Lottenhof“, das Gesundheitsfestival, der Wunschbaum – der Wunsch, gefällte Bäume auf der Westkurve in Potsdam West zu ersetzen, das hydroponische Gewächshaus und der Bewerbungsmonolog – ein Klassenzimmerstück zur Berufs- und Lebensorientierung. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung im Rahmen des Bürgerbudgets, der die Herzen der Besucher*innen und Veranstalter*innen berührt und glücklich gemacht hat. Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West e. V. bedankt sich in dem Zusammenhang bei allen eingereichten Projektgeber*innen, Helfer*innen, der Jury und bei der Stadt Potsdam.

REWE unterstützt Sportwoche zum 30. Geburtstag der Uni

Die Universität Potsdam wurde am 15. Juli 30 Jahre alt! Wegen der Corona-Situation konnte die eigentlich offiziell geplante Festwoche nicht stattfinden. Das Jubiläum sollte aber trotzdem mit einer Sportwoche „30 Kurse, 30 Minuten, 30 Aktive“ gefeiert werden. Die Woche startete am 28. Juni. Die Sportart wechselte täglich.

Die REWE Siegfried Grube OHG in der Potsdamer Breite Str. 27 gehört schon seit vielen Jahren zu den Sponsoren der jungen Hochschule und übernahm in der Sportfestwoche die Versorgung der Sportler mit isotonischen Sportgetränken, Obst und gesunden Snacks.



Jumping-Trainerinnen Antonia Jacobs, Koordinator David Michel und REWE-Chef Thomas Grube kurz vor volle drei Stunden Jumping-Spaß.
Fotos: Katja Westphal

Am Freitag, den 2. Juli waren wir mit Junior-REWE-Marktchef Thomas Grube vor Ort auf dem Sportplatz der Uni Potsdam am Neuen Palais.

Das Hochschulsport-Highlight, das sonst im Wintersemester die Halle zum Beben bringt, die Jumping-Party, zog an diesem Sommerabend gegenüber den Communs für das Comeback. Sechs Trainerinnen sorgten jeweils für 30 Minuten für drei Stunden Jumping-Spaß.



Am 4. Juli wurde der Gründungsrektor, Prof. Dr. Rolf Mitzner, bestellt und der „Geburtstag“ der Uni offiziell am 15. Juli 1991 festgelegt. Schon im Gründungsjahr schrieben sich 2.600 Studierende ein. 22.000 sind es gegenwärtig. Die Uni Potsdam zählt zu besten Hochschulen und erreichte in diesem Jahr beim weltweiten THE-Ranking Platz 30 und wurde drittbeste junge Uni in Deutschlands

Gertraud Schiller

Bundestagswahlen - und nun?

Am 26. September 2021 ist Bundestagswahl. Hinsichtlich der dafür versendeten Wahlbenachrichtigung sollten alle Potsdamer die Aktualität ihrer Wohnanschrift im Personalausweis prüfen. Darauf weist die Stadt hin. Ist diese nicht mehr korrekt, sollte zeitnah ein Termin zur Änderung/Ummeldung im Bürgerservicecenter der Stadtverwaltung gebucht werden. Und spätestens da fangen die Probleme an.

Wer es versuchen möchte, das Bürgerservicecenter hat Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr, am Freitag von 7.30 bis 14 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Gebucht werden können die Termine über die [Online-Terminvergabe] oder telefonisch unter 0331-289-1111. Die Termine werden für drei Wochen im Voraus freigeschaltet. Zusätzlich werden tagesaktuell immer wieder die im Laufe eines jeden Tages

freigewordenen Termine, zum Beispiel durch Stornierungen, angeboten.

Hintergrund

Am 15. August 2021 werden alle Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis eingetragen, die mit Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt Potsdam gemeldet sind. Sie erhalten anschließend eine Wahlbenachrichtigung an die Anschrift, die im Register des Einwohnermeldeamtes geführt wird. Amtliche Wahlunterlagen werden auch beim Vorliegen eines Nachsendeauftrags nicht weitergeleitet. Erfolgt die Ummeldung nicht bis zum 15. August 2021 muss am Wahltag das entsprechende Wahllokal der früheren Wohnanschrift aufgesucht werden. Alternativ kann auf die Möglichkeit der Briefwahl zurückgegriffen werden.

Projekt „Genuss zum Mitnehmen“ gestartet

Ab sofort kann man sich "durch das Havelland kosten". Potsdam, das Havelland und die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH haben gemeinsam das Projekt „Genuss zum Mitnehmen in der Havelregion“ auf den Weg gebracht. Unter dem Motto „Was kommt denn da in die Tüte?“ fiel am 7. Juli 2021 im Sanddorngarten in Petzow der Startschuss. Die Strecke mit den beteiligten Partnern umfasst die Regionen rund um Ribbeck und Nauen, Kloster Lehnin, Werder (Havel), Schwielowsee sowie Potsdam. Weitere Partner werden gesucht.

So gibt es unterwegs beispielsweise vom Karinenhof Salami vom Schaf, „Wilde Pfefferbeißer“ aus Wildfleisch beim Hotel Sonndyll oder Bratwurst vom Havelländer Apfelschwein beim Café der Villa Schöningen. Honig, Marmelade, Kuchen & Co. sind natürlich mit von der Partie sowie Getränke. Die Gäste erhalten die kulinarischen Produkte in einer ökologischen Papiertüte, die eigens für die Initiative gestaltet wurde. Alles was in die Tüte kommt, hat möglichst einen regionalen Bezug zur Havelregion oder dem Land Brandenburg.



Nannette Neitzel, Prokuristin der Potsdam Marketing und Service GmbH betont: „Der Netzwerkgedanke ist uns bei diesem Projekt ganz besonders wichtig. Wir verbinden Stadt und Land auf schöne Weise und haben die Chance, dass Anbieter sich untereinander noch besser kennen lernen. Daher freuen wir uns, wenn weitere Partner dazu kommen.“

Wer Interesse an einer Beteiligung und am Mitwirken in der Initiative „Genuss zum Mitnehmen“ in der Havelregion hat, findet weitere Informationen sowie die Kontaktdaten für eine Anmeldung beim Tourismusverband Havelland e.V. oder der Potsdam Marketing und Service GmbH. Eine Übersicht der beteiligten Partner gibt es Online unter [Genuss zum Mitnehmen]



Erdbau & Transport
Philipp Klein

Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)

Baggerarbeiten

Baufeldberäumung

Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
(auch an Privatpersonen)



Schlösserstiftung: Knipsen & Filmen ab sofort kostenlos

Am 3. Juni 2021 hat der Stiftungsrat der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) die neue „Richtlinie der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) über Foto-, Film- und Fernsehaufnahmen vom Äußeren und Inneren ihrer Gebäude sowie sonstiger Kunstschatze und ihrer Gartenanlagen“ verabschiedet. Bis dahin galt die 1998 erlassene Richtlinie, nach der das Fotografieren und Filmen in den Schlössern und Parkanlagen und die spätere Veröffentlichung und Nutzung der Aufnahmen nur mit einer vorherigen schriftlichen Zustimmung der SPSG gestattet war.

Folgende Änderungen treten mit der neuen Richtlinie in Kraft:

- Das Fotografieren und Filmen (ohne weitere Hilfsmittel, Technik und Personal) in den Außenanlagen der SPSG ist generell freigegeben.
- Dies gilt auch für Innenaufnahmen, die im Rahmen eines normalen Besuches ohne Hilfsmittel und weiterem Personal (z. B. Models) erstellt wurden. Ausgenommen sind Bereiche mit Fotografierverbot (z. B. Sonderausstellungen) und besonders gekennzeichnete Leihgaben.
- Die Veröffentlichung der Aufnahmen (Nutzung / Verwertung) für private, wissenschaftliche, redaktionelle und gewerbliche Zwecke ist grundsätzlich genehmigungsfrei erlaubt.

Weiterhin genehmigungs- und kostenpflichtig bleiben das Fotografieren in den Schlössern während der Schließzeiten sowie Fotoshootings (innen oder außen), das heißt: Aufnahmen mit Models, Protagonisten und zusätzlichem Personal sowie entsprechendem Equipment. Genehmigungspflichtig bleiben grundsätzlich auch Filmaufnahmen zu nicht privaten Zwecken, da sie in der Regel mit dem Einsatz von Personal und zusätzlicher Technik verbunden sind.

Die Schlösserstiftung sieht die mehr als 20 Jahre alte Richtlinie als überholt, sowohl hinsichtlich der Entwicklung des Web 2.0 mit den Sozialen Medien, dem Bedürfnis der Öffentlichkeit nach freier Nutzung von Bildmaterialien als auch hinsichtlich der politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die SPSG sieht sich dem Open Access-Gedanken verpflichtet, erklärt die Stiftung. Dass die Nutzung von selbst aufgenommenen Fotografien im Internet und vor allem in den Sozialen Medien als „öffentlich-privatem“ Raum durch die bisherige Richtlinie der SPSG einer Genehmigungspflicht unterworfen wurde, war entsprechend nicht mehr zeitgemäß.

Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren immer deutlicher gezeigt, dass alle Veröffentlichungen von Motiven der SPSG einen positiven Effekt auf die Wahrnehmung und die Bekanntheit ihrer Schlösser und Gartenensembles haben.

Bücherzelle sofort angenommen

Fahrland hat eine Bücherzelle am Nahkauf bekommen. Noch während der Einweihung am 2. Juli zeigten sich Kinder dafür als erste Bücherfreunde und so fand u. a. „Der Urmensch“ ein neues Zuhause.

Viel jünger ist Andre Wuttke, Initiator der Bücherzelle. Er gehört zum Bürgerverein des Potsdamer Ortsteils, der dieses Projekt mit Unterstützung des Ortsbeirates Fahrland und der Freiwilligen Feuerwehr verwirklichte.

Marcel Schirmer übernahm den Transport der ausgedienten Telefonzelle. Die Tischlerei Gänserich baute das Innenregal für die Bücher, die nun zur Einweihung des öffentlichen Bücherschranks zum Tausch oder zur Mitnahme gut präsentiert bereit standen. Ein Regal blieb frei für neue Bücher. Ausgelesene sollten wieder zurückkommen.



Sie haben die Fahrländer Bücherzelle begründet und verwirklicht.



Jörg Walter begrüßte Zoé als erste Besucherin der Bücherzelle



„Der Urmensch“ bekam ein neues Zuhause Fotos: Katja Westphal

Jörg Walter vom Fahrländer Bürgerverein und Ortsbeirat würdigte die Unterstützung aller Helfer für die Verwirklichung des Projektes, welches dazu dient, Bücher kostenlos, anonym und ohne Formalitäten abzugeben und anzubieten.

Jörg Walter verwies auf Zitate und Werke des Schriftsteller Hans Fallada (1893 - 1947), eigentlich Rudolf Ditzen. Sein Pseudonym entstand in Anlehnung an zwei grimmsche Märchen, „Hans im Glück“ und das sprechende Pferd Falada aus „Die Gänsemagd“. Der abgeschlagene Kopf des Pferdes verkündet so lange die Wahrheit, bis die betrogene Prinzessin zu ihrem Recht kommt. Mit „Jeder stirbt für sich allein“ wurde Hans Fallada posthum weltberühmt. Das bedeutende Werk entstand in einer Zelle. So spannte Jörg Walter den Bogen zur neuen Bücherzelle. Aus einer Zelle entstehe schließlich Leben.

Er verweist in seiner Einweihungsrede „Lesen gefährdet die Dummheit“, als Zitat, von wem es auch stamme. – Ist ein Buchtitel (...Gedanken zur Freiheit | Schlepütz, Robert).

G. S.

Zukunftsfähige Bildungslandschaft für Potsdam

Kurzfristig war die Beschlussfassung zur Integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung (IKSEP) in der letzten Stadtverordnetenversammlung gestoppt worden. Nun hat die Verwaltung ein Szenario vorgelegt, das die Kooperationsfraktionen zur Grundlage eines umfassenden Änderungsantrages machen wollen.

„Ich freue mich, dass nach hartem Ringen am Ende nun eine Lösung stehen könnte, mit der wir gegenüber der Schule am Schloss Wort halten können, deren Verbleib im Quartier gesichert und ein schneller Umzug an den endgültigen Standort in der Jägerallee ermöglicht wird.

Gleichzeitig ist es mir wichtig zu betonen, dass wir den Verbleib der beruflichen Bildungsgänge in Potsdam sichern wollen. Es darf nicht darum gehen, Angebote zu schließen, sondern Ressourcen und natürlich auch Standorte durch eine Neustrukturierung so gut wie möglich zu nutzen.“, sagte Stefan Wollenberg, der auch Vorsitzender des Bildungsausschusses ist, für DIE LINKE.

Sperrungen im Volkspark

Im östlichen und nördlichen Teil des Volksparks wurden bei regelmäßigen Inspektionen rund 50 abgestorbene Bäume festgestellt. Diese stellen nun ein Sicherheitsrisiko dar und müssen daher gefällt werden. Anträge dazu wurden Anfang Juli 2021 bei der Unteren Naturschutzbehörde bereits gestellt. Bis zur Genehmigung und anschließenden Fällung durch einen Fachbetrieb werden die Bereiche gesperrt. Betroffen sind u.a. Spielbereiche auf dem Zick-zack-spielplatz im Remisenpark, zwei Abwurfbereiche von Discgolfbahnen sowie einzelne Wegeverbindungen.

Hauswirtschaftskraft (w/m/d) gesucht

Die SHBB sucht ab sofort für zwei Wohngruppen in Groß Glienicke **1 - 2 Hauswirtschaftskräfte** (w/m/d) für insgesamt 18 Std. in der Woche.

Wir wünschen uns eine freundliche und zuverlässige Kraft, die mit allen Arbeiten im Haushalt vertraut ist und diese ordentlich und gründlich erledigt. Selbstverständlich sollten Sie auch Freude am Umgang mit unseren zu betreuenden Kindern haben.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer schönen Umgebung sowie eine Festanstellung an.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
SHBB/ KJSH e. V., Pädagogische Leitung Frau Wagner,
 Potsdamer Straße 1 - 3, 14548 Schwielowsee oder
 per Mail an: wagner@shbb-potsdam.de



Wir, die Ursula Rosin GmbH, Kunststoffverarbeitung,

suchen für unsere Kunststoffspritzgußfirma

- **Produktionsmitarbeiter** (m/w/d)

- **Einrichter** (m/w/d)

- **Einrichterhelfer** (m/w/d)

auch branchenfremd

im 2 Schichtsystem.

Marquardter Str. 11 F, 14476 Potsdam / OT Fahrland

Tel.: 033208 50283, Mobil: 0171 3 260249

E-mail: Rosinplast@web.de

CHRISTINA KRUMREY
 Fachphysiotherapeutin

Praxis: An der Sporthalle 7
 14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
 Telefon: 0172 3916 477

physiotherapie-krumrey@gmail.com
privat-physiotherapie-krumrey.de

Groß Glienicker See am Hitzewochenende

Überbordende Müllprobleme und Parken im Halteverbot

Entlang des Uferwegs an der Badewiese quillt der Müll aus allen Abfallkörben und den zusätzlich aufgestellten Mülltonnen über. Plastiktüten wehen über den Sandstrand, Plastikbecher und Trinkflaschen liegen im Wald herum: Das war das größte Problem am ersten Hitzewochenende des Jahres am Groß Glienicker See. Wie verantwortungslos manche Menschen mit ihrer Müllentsorgung umgehen, konnte man an einem der Abfallkörbe studieren: Selbst einen kaputten Stuhl hatte dort irgendwer abgeladen.



Ein Patentrezept zur Bekämpfung der Vermüllung der Uferlandschaft gibt es bisher nicht. Allerdings zeigt die aktuelle Erfahrung, dass es nicht reicht, mehr Mülltonnen aufzustellen. Offenkundig

laden sie dazu ein, noch mehr Müll abzuladen. In Zusammenarbeit mit der Stadt müssen wir nach Möglichkeiten suchen, Müllvermeidung konsequent voranzutreiben.

Beim Verkehr ist nach meinen Erkenntnissen das große Chaos ausgeblieben. Im Umfeld der Badewiese war die Seepromenade aufgrund der parkenden Autos allerdings über weite Strecken nur auf einer Spur befahrbar. Hinzu kommt: Die Schilder, die ein absolutes Halteverbot anzeigen, werden nicht ernst genommen. Richtung Badewiese parkten Autos - überwiegend mit Berliner Kennzeichen - unbekümmert im absoluten Halteverbot.

Aufschlussreich ist das Beispiel auf der Berliner Seite des Glienicker Sees: dort hat der Bezirk Spandau den gesamten Bereich der Badewiese für den Autoverkehr gesperrt. Erstmals seit Jahren hat sich dort die Situation für die Badegäste entspannt. Der Ortsbeirat Groß Glienicke hat in seiner Juni-Sitzung die Stadt Potsdam aufgefordert, nach dem Spandauer Vorbild rigide Maßnahmen zu ergreifen, um auch auf Groß Glienicker Seite die Situation zu entspannen. Mindestens das konsequente Abschleppen verbotswidrig abgestellter Fahrzeuge ist überfällig.

Am 26. Juli fand als Zeichensetzung am Groß Glienicker See und der Badewiese, gemeinsam mit der Uferwegebeauftragten der Stadt eine große Müllsammelaktion statt.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher Groß Glienicke

Wald in Groß Glienicke brannte



Am Nachmittag des 26. Juni 2021 hat es im Wald bei Groß Glienicke wieder gebrannt. Gegen 17 Uhr rückten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Groß Glienicke und Fahrland sowie der Berufsfeuerwehr Potsdam aus. Das Feuer hatte sich auf einer Fläche von ca. 1.000 qm ausgebreitet. Nach ca. einer Stunde konnte das Feuer gelöscht und der Einsatz beendet werden.



Keine Zeit?!

Fitness. Socialising. Action. Gutes tun.
Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket.
Für alle Machertypen.

MACH MIT!

BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR
GROSS GLIENICKE



Störerhaftung des Entsorgungsunternehmens für vermietete Abfallcontainer



Vom Mieter bestellte Abfallcontainer muss der Containervermieter auf Verlangen des Grundstückseigentümers mit ihrem Inhalt entfernen. Im vorliegenden Fall hatte die nach Beendigung des Mietverhältnisses zur Räumung verpflichtete Mieterin eine Entsorgungsfirma mit der Aufstellung und Entsorgung zweier Abfallcontainer beauftragt. Da sie die Rechnung nicht bezahlte, weigerte sich das Entsorgungsunternehmen, die mit Alt- und Abbruchholz gefüllten Container abzuholen. Hierzu war es nur ohne die darin befindlichen Inhalte bereit.

Der BGH, Urt. v. 26.03.2021, V ZR 77/20, gestand der klagenden Grundstückseigentümerin einen Beseitigungsanspruch gemäß § 1004 Abs. 1 BGB auch hinsichtlich des Containerinhaltes zu. Eine rechtswidrige Eigentumsbeeinträchtigung der Klägerin durch die auf ihrem Grundstück stehenden, mit Abfall gefüllten Container lag zwar noch nicht bereits durch die Aufstellung der Container vor. Aufgrund der Räumungsverpflichtung infolge des beendeten Mietverhältnisses war die Grundstückseigentümerin

insoweit zur Duldung verpflichtet. Spätestens nach der Zwangsräumung durch den Gerichtsvollzieher waren diese Befugnis des Mieters und dementsprechend die Duldungspflicht entfallen. Da die beklagte Firma die Quelle der Störung beherrschte und ihr die Beeinträchtigung aufgrund der Sachgründe hierfür zurechenbar war, haftete sie als Zustandsstörerin.

Maßgeblich hierfür war, dass sie nicht nur die Abfallcontainer angeliefert, sondern sich gegenüber der ehemaligen Mieterin zur Abholung und Entsorgung des Abfalls verpflichtet hatte. Diesem Zweck entsprechend war der aufrecht erhaltene rechtswidrige Zustand ihrem Verantwortungsbereich zuzurechnen. Dies galt insbesondere auch hinsichtlich der bereits zuvor auf dem Grundstück befindlichen entsorgten Gegenstände als auch etwaiger von Dritten unbefugt in die Container eingeworfener Fremdadfälle. Insofern war in Ermangelung anderweitiger Anhaltspunkte noch ein adäquater, der allgemeinen Lebenserfahrung entsprechender Zurechnungszusammenhang gegeben.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: - 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22



UNSER LEASINGANGEBOT

für den Mokka-e, Elektromotor, 100 kW (136 PS) Automatik-Elektroantrieb, Betriebsart: Elektro

Monatsrate

188,-€

Stromverbrauch¹ in kWh/100 km, kombiniert 18,0-17,4; CO₂-Emission, kombiniert 0 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+

Mutig auf neuen Wegen, 100% elektrisch und modernste Technologie. Sind Sie bereit für ein neues Fahrerlebnis? Bereit für klares Design, atemberaubendes Interieur und High-Tech-Antriebstechnologien? Der neue Mokka ist da, um die Regeln neu zu definieren und jede Erwartung zu übertreffen. Jetzt bei uns bestellbar.

- 7“-Touchscreen-Farbdisplay
- LED Scheinwerfer
- 16“ Leichtmetallräder (Doppelspeichen)
- umfangreiche Assistenzsysteme, wie Geschwindigkeitsregler, Spurhalte-Assistent, Verkehrsschilderkennung, Müdigkeitserkennung

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 6.000,- €, Gesamtbetrag: 12.768,- €, Laufzeit (Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 29.219,53 €, effektiver Jahreszins: 3,92 %, Sollzinssatz p. a., gebunden 3,85 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000, Überführungskosten: 690,- € sind separat an Schachtschneider GmbH & Co. KG zu entrichten. Ein Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende.

¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) gemäß VO (EG) Nr. 715/2007 und VO (EU) Nr. 2017/1151 ermittelt. Abweichungen zwischen den Angaben und den offiziellen typgeprüften Werten sind möglich. Der tatsächliche Verbrauch und die Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, thermischer Vorkonditionierung.

^{**} Der Herstelleranteil am Umweltbonus in Höhe von 3.570,- € brutto ist in der Kalkulation berücksichtigt. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, die staatliche Förderung (BAFA-Anteil) in Höhe von 6.000,- € beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 422, Frankfurter Straße 29-35, 65760 Eschborn, www.BAFA.de, zu beantragen. Die Auszahlung des BAFA-Anteils erfolgt bei Erfüllung der Voraussetzungen und nach Zulassung des Fahrzeugs. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

schachtschneider automobile

Potsdam
Beelitz

Glindow
Ketzin

Groß Glienicke 1961

Der Sommer, in dem die Berliner Mauer gebaut wurde

von Winfried Sträter

60 Jahre ist es her, dass West- und Ostberlin durch den Bau der Berliner Mauer voneinander getrennt wurden. Die Veränderungen in Groß Glienicke waren auf den ersten Blick gar nicht so markant: Entlang des Groß Glienicker Sees wurde ein Stacheldrahtzaun gezogen, der Mauerbau sollte erst 1969/70 folgen. Außerdem war in Groß Glienicke die Grenze zu Westberlin schon seit 1952 geschlossen, seit der Abriegelung Westberlins vom brandenburgischen Umland. Und doch bedeutete der 13. August 1961 auch für die Bevölkerung unseres märkischen Grenzorfes eine einschneidende Veränderung. Denn nun war der Weg nach Kladow, Spandau und in die Westberliner Bezirke vollständig versperrt. Zuvor hatte man noch über die Grenzübergangsstelle an der Heerstraße „nach drüben“ fahren können – ein Umweg, aber immerhin.

Jetzt war man vollständig abgeriegelt (obwohl im physischen Sinne eigentlich Westberlin nun abgeriegelt war), aber nicht nur das: der politische Druck der SED, sich dieser Situation zu fügen, stieg enorm. Das war schon in den Sommerwochen 1961 zu spüren. Während jeden Tag über tausend Menschen aus der DDR in den Westen flohen, initiierte das Ulbricht-Regime eine Propaganda-Kampagne gegen die Pendler, die aus dem Umland zur Arbeit nach Westberlin pendelten. Was heute selbstverständlicher Alltag in Groß Glienicke ist, war damals noch nicht so verbreitet, aber Pendler gab es 1961 durchaus. Grenzgänger wurden sie genannt und zu Sündenböcken gestempelt, die angeblich der DDR-Wirtschaft schweren Schaden zufügten.

Ist Verrat harmlos?

„Ist Verrat harmlos?“ Mit dieser Schlagzeile etwa brandmarkte die Märkische Volksstimme am 3. August 1961 DDR-Bürger, die in Westberliner Betrieben arbeiteten. In derselben Ausgabe wurde „Im Auftrage der Werktätigen“ eines Volkseigenen Betriebs diese Forderung abgedruckt:

„Wir fordern Maßnahmen, die gewährleisten, daß kein Grenzgänger mehr die Möglichkeit hat, in Westberlin zu arbeiten.“

Worauf eine solche Forderung hinauslaufen würde, war unschwer zu erraten. Mit der Fluchtwelle konnte die SED offiziell nicht argumentieren, um nicht die eigene Schwäche einzugestehen. Daher die Grenzgänger-Kampagne.

In Groß Glienicke musste sich auch der Rat der Gemeinde mit der Frage beschäftigen. 47 Grenzgänger seien registriert worden, berichtete der Rat am 25. Juli 1961, Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Hilfsarbeiter, Putzfrauen.

Ratsmitglieder und SED-Parteigenossen erhielten den Auftrag, mit den Handwerker-Grenzgängern eine „Aussprache“ durchzuführen. Außerdem hielt die Partei im großen Saal des

Lokals „Strandbad“ an der heutigen Badewiese ein „Einwohnerforum“ ab, in dem „endlich konsequente Maßnahmen“ gegen die Grenzgänger verlangt wurden. Ihre Arbeit in Westberlin solle verboten werden. Nach einem Beschluss des Gemeinderates sollte es verboten sein, „hochwertige Industrieerzeugnisse“ an Grenzgänger zu verkaufen – vor allem Fernseher, Waschmaschinen, Radios, Kühlschränke, Fotoapparate. Wer nicht bereit war, seine Arbeit in Westberlin aufzugeben, sollte auch aus seiner Wohnung ausgewiesen werden.

Gut zwei Wochen nach diesem Beschluss geschah, was in der (unter amtlicher Aufsicht geführten) Ortschronik unter dem Datum 13. August 1961 so beschrieben wird:

Der illegale Grenzverkehr zwischen Westberlin und der Deutschen Demokratischen Republik wurde vollkommen unterbunden. Das Grenzgängerproblem, vor Tagen noch im Munde aller, ist gegenstandslos geworden und hat sich durch die Regierungsmaßnahmen von selbst erledigt.

Die Einheiten der in Groß Glienicke stationierten Grenzbrigade der Nationalen Streitkräfte sichern unsere Grenzen gegen Agenten und Saboteure nicht mehr allein durch Streifengänge entlang des Seeufers, sondern legten auf einem 15 Meter breiten Schutzstreifen einen Stacheldrahtzaun als Befestigungsanlage und sichtbare Grenze an.

Bäume und Sträucher wurden entfernt, sodass im Grenzstreifen freie Sicht hergestellt wurde. Der Bade- und Angelbetrieb wurde an den Sacrower See verlegt.



Stacheldrahtzaun am Groß Glienicker See 1961 (Foto Krenz, Ortschronik)

So entschlossen die Partei die Abriegelung durchgezogen hatte, so unsicher war sie trotz allen Drucks, wie die Menschen reagieren würden. Deshalb sorgte sie dafür, dass Stimmen und Stimmungen eingefangen wurden, auch in Groß Glienicke. Am 14. August lieferte der Rat der Gemeinde einen Stimmungsbericht – mit überwiegend verärgerten Äußerungen.

Eine Frau sagte: „Der Beschluss der Regierung ist völlig verkehrt und verschlimmert noch die Lage.“

Eine andere Frau: „Diese Maßnahmen sind eine Schweinerei. Das macht unser Leben noch verrückter, weil die Grenzen zu sind.“

Ein Jugendlicher: „Das ist alles Scheiße, wie lange soll das gehen.“

Ein anderer Jugendlicher hingegen: „Das ist in Ordnung. Da werden sich einige hier im Ort aber umgucken.“

Der damalige Groß Glienicker Pfarrer Wilhelm Stintzing berichtete Jahre nach dem Mauerfall: „Nachts fuhr ein LKW durch den Ort und dann wurden die Leute herausgeholt aus ihren Wohnungen, in den LKW gesteckt und zum Polizeipräsidium nach Potsdam gebracht. Nach den Erzählungen wurden sie dann

mit den Händen an die Wand gestellt. Dann konnten sie wieder zurück. Der Schock saß dann einfach.“

Dem Schock folgte die erzwungene Anpassung und Gewöhnung an die Situation, 1963 dann östlich der Dorfstraße und Seepromenade die Ausweisung des Grenzgebietes, das nicht ohne Visum betreten werden durfte, der Bau der ersten Mauer 1969/70 und der zweiten, sogenannten Hinterlandmauer 1977.

Und der Mauerfall, die Grenzöffnung, nach 28 Jahren, 1989.

Gedenkakt zum 60. Jahrestag des Mauerbaus:

Am 13. August 1961 findet wieder ein gemeinsamer Gedenkakt des Ortsteils Groß Glienicker, der Stadt Potsdam und des Bezirks Spandau statt. Der genaue Zeitpunkt wird zwischen den Beteiligten noch abgestimmt.

Die aktualisierte Information finden Sie in den Schaukästen und auf der Groß Glienicker Webseite:
www.gross-glienicke.de

Tag des offenen Ateliers in Potsdam

Sonntag 22. August 2021 von 11 - 18 Uhr

Der jährlich stattfindende Tag des offenen Ateliers hat - so wie viele andere Veranstaltungen - unter der Corona Pandemie gelitten. Viele Künstler waren durch den Lockdown besonders produktiv, aber anderen hat diese einsame Zeit den Schwung genommen.

Der Tag des offenen Ateliers bietet „exklusive Einblicke in künstlerische Entstehungsprozesse und -räume sowie die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit lokalen Bildenden Künstlerinnen und Künstlern zu kommen“ (Webseite der Stadt Potsdam)

Wenn man wissen möchte, welche Ateliers geöffnet sind, am besten kurz vorher die Webseite der Stadt Potsdam konsultieren, denn die Pandemiezeiten erfordern Flexibilität und kurzfristige Planung.

<https://www.potsdam.de/tag-der-offenen-ateliers-potsdam>



Regina mit „Küsschen klein“

In Groß Glienicke öffnet auf jeden Fall das Atelier von Regina Görgen im Bullenwinkel 5. Viele Skulpturen sind entstanden, die alle nach Präsentation streben.

Da die Ausstellung gänzlich im Freien stattfindet, steht einem entspannten Tag mit Rundgängen, Gesprächen und einer Kaffeetafel nichts im Wege.

www.regina-gorgens-skulpturen.de

Achtung!

Wenn die Entwicklung der Pandemie es zulässt, plant der Ortsbeirat am 11. September von 10-13 Uhr eine Aktion am Sacrower See:

Aktion am Nordufer des Sacrower Sees zur Sicherung des Schilfgürtels.

Am Sacrower See müssen im Umfeld der beiden Badestellen die Holz-Abgrenzungen erneuert werden. Die Aktion zum Schutz des Schilfgürtels wird vom zuständigen Forstamt geleitet.

Für diese Schilfgürtel-Aktion benötigen wir Ihre Mithilfe! Daher bitten wir Sie, sich den 11. September zu reservieren, um unsere Aktion unterstützen zu können!



Die Entscheidung, ob die Aktion tatsächlich stattfinden kann, kommunizieren wir auf unserer lokalen Internetseite:

www.gross-glienicke.de sowie in den Schaukästen, in der Presse und per mail.



Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten

am 01.08.2021 um 10:30 Uhr
Gottesdienst
mit Pfr. i.R. Rauer

am 08.08.2021 um 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Pfrn. Zachow, Michelle Klose

am 15.08.2021 um 10:30 Uhr
Gottesdienst
mit Pfrn. Zachow,
Kindergottesdienst

am 22.08.2021 um 10:30 Uhr
Gottesdienst
mit Pfr. i.R. Knolle

am 29.08.2021 um 10:30 Uhr
Gottesdienst
mit Pfrn. Zachow

am 05.09.2021 um 10:30 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation
mit Pfrn. Zachow
und um 12.30 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation
mit Pfrn. Zachow

am 12.09.2021 um 10:30 Uhr
**Gottesdienst, Eröffnung des Tags
des Offenen Denkmals**
mit Pfrn. Zachow

Bitte beachten:

Noch ist das Tragen einer
medizinischen Nasen-Mund-
Bedeckung im Kirchenraum geboten.
Am Platz darf die Maske
abgenommen werden.
Bitte informieren Sie sich über evtl.
Änderungen über unsere Homepage:
www.kirche-gross-glienicke.de

Gedanken zum Monatsspruch

von Moritz Gröning

„Neige, HERR, dein Ohr und höre!“

Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“ (2. Kön. 19, 16)

Einhundertfünfundachtzigtausend! 185.000 assyrische Soldaten mit einem Streich gefallen. Eine fast unvorstellbar große Zahl. Ein brutaler Akt – eigentlich. Ist das wirklich nötig? Muss Gott mit voller Wucht zuschlagen?

Fragen, die die Bibel nicht stellt im Bericht über die Abwehr des Angriffs des Sanherib von Ninive auf Jerusalem, vor etwa 2.700 Jahren. Hier geht es aus Sicht von Hiskija, dem König von Juda, und des Propheten Jesaja um mehr: Gott, dessen Heiligtum bedroht wird durch den übermächtigen König von Assyrien, der seinen Angriff sogar ankündigt mit Spott, Gott hat nicht nur sein Versprechen gegen über König David und seinem Volk zu halten, es geht jetzt um's Ganze.

Hiskija hat den Truppen Assurs nichts entgegensetzen außer, ja außer der Anrufung seines Gottes, dem es bis dahin fast egal zu sein scheint, der nicht gleich reagiert, als Hiskija im Sack, in Bußkleidung in den Tempel kommt. Auf den Rat von Jesaja breitet Hiskija aber das Schreiben des assyrischen Königs vor Gott aus: Höre, sieh her, aus Deinen luftigen Himmelshöhen, was hier passiert. „Höre die Worte Sanheribs, der seinen Boten hergesandt hat, um den lebendigen

Gott zu verhöhnen.“ Und siehe da – Gott reagiert. In der Nacht vor dem geplanten Angriff, in letzter Minute, zeigt Gott, was er kann, mit voller Wucht.

Ob all die assyrischen Soldaten wussten, was sie da tun? Haben sie sich alle so schuldig gemacht, dass ihr Tod angemessen ist? Wir wissen es nicht und vielleicht ist es auch die falsche Frage. Gott lässt sich nicht in die Karten schauen – auch nicht, wenn es um sein eigenes Volk geht: Hundert Jahre nach Hiskija reagiert er nicht und lässt die Unterwerfung der Tochter Zion zu.

Was heißt das für uns? Zum ersten: Gib Dir Mühe, streng Dich an, hab Geduld, kämpfe deinen Kampf. Gott ist keine Hotline, die immer hilft, wenn es mal zwickt oder knallt. Aber zum zweiten: Wenn wirklich nichts mehr geht, hilft Beten. Nicht mit Garantie, aber doch mit einer guten Chance, dass Gott an entscheidenden Stellen eingreift und das Blatt wendet. England ist im Zweiten Weltkrieg auch nur knapp und durch Zufall der Katastrophe entkommen. Zumindest werden wir gehört, die Last der Seele gemindert. Gott hört uns und sieht uns, wenn wir uns an ihn wenden. Wie er reagiert, ist aber sein Geheimnis, soviel müssen wir ihm lassen.



einfach GOTTESDIENST
zu Erwachsene
zu Kinder zu Dich

Familiengottesdienst

Unser Motto:
Vertraut den neuen Wegen

Familiengottesdienst
zum Schuljahresanfang 2021
Kirche Groß Glienicke
Herzliche Einladung
am 8. August 2021
um 10.30 Uhr



Flohmarkt
für Spielzeug, Kleidung und Kleinkindzubehör

&

Wann? Sonntag, 8. August 2021 von 12.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kirchencafé
Wo?
Im Gemeindehaus

Standanmeldungen unter 0174 73 73 73 4
Standgebühr 5€ oder einen selbstgebackenen Kuchen
Gemeindezentrum * Glienicker Dorfstr. 12 * 14476 Potsdam



Alle Spatzen sind schon da...

Ja wo seid ihr denn hingeflattert?

Liebe Spatzen, auch wir singen wieder! Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist einer der Schwerpunkte der Arbeit in unserem Gemeindeleben. Der Spatzenchor findet statt im Gemeindehaus mit Susanne Schaak.

Geeignet für alle Kinder ab 2 Jahren mit ihren Eltern.

Wir singen lustige Lieder, trommeln, tanzen und musizieren.

Jeden Mittwoch 16 Uhr auf der Wiese vor dem Gemeindehaus.

* Nach den Ferien

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt

PfarrerIn Gundula Zachow

Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de

Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr

im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner

Vorsitzende des Gemeindekirchenrates

Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139

eMail: Kirche@GrossGlienicke.de

Stellv. Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit

Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik

Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen

Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe

Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung

Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin

IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert

Kohlrabi – eine tolle Knolle: schmackhaft-würzig



Heidi Kleinert

Geschmack und sein Gehalt an wertvollen Nährstoffen machen dieses Frühgemüse zum Dauergast in unserem Garten. Er kann das ganze Jahr über angebaut werden, sowohl auf dem Feld als auch im Gewächshaus. Er mag unser Klima, deshalb stammt er vorwiegend aus heimischem Anbau, was kurze Transportwege und immer frische Ware in den Regalen bedeutet. Kohlrabi ist reich an vielen B-Vitaminen. B6 - wichtig für die Eiweißsynthese, Biotin - für gesunde Haut und schöne Haare. B3 - für den Energiestoffwechsel, B5 - für Vitalität.



Sehr hoch ist auch die Konzentration von Vitamin C - eine ca. 120 g schwere Knolle kann bereits den ganzen Tagesbedarf an diesem Vitamin decken. Das ist besonders wichtig für ein starkes Immunsystem und einen gesunden Hormonspiegel. Der weiße oder blaue Kohlrabi ist dabei so zart, dass er gut auch roh verzehrt werden kann. Dabei ist er äußerst kalorienarm und eignet sich gut zum Abnehmen. Neben Vitamin C hat er als gesunde Zugaben noch Selen anzubieten. Wenn man Kohlrabi mit Vitamin E-haltigem Öl serviert, schützt das Selen die Blutwerte vor freien Radikalen und beugt so einer möglichen Arteriosklerose vor.

Während seiner Wachstums- und Reifezeit sammelt der kleine Kohl unermüdlich Mineralstoffe und Spurenelemente und Wurzel für eine Art Kombipräparat für Mineralien aus der Naturapotheke. Bedeutsam ist dabei der Anteil an Eisen für die Blutbildung und Sauerstoffversorgung der Zellen, Mangan für Stimmungslage und Stressbewältigung sowie Magnesium für Muskeltätigkeit und Herzfunktion. Außerdem enthält er viel Kalium zur Entwässerung.

Kohlrabi gibt es bereits seit Jahrhunderten in Europa. In den Kräuterbüchern des 15. Jahrhunderts bezeichnet man ihn als Rübenkohl. Damals waren bereits lang gestreckte und rundliche Formen bekannt. Eine richtige Kohlrabi-Kultur verbreitete sich ab den 16. Jahrhundert. Heute gehört er zu den am meisten angebauten Gemüsearten. Sein feiner, durch Senföle bestimmter

Dabei ist Kohlrabi ein sehr wohlschmeckendes Gemüse, das man zu jeder Mahlzeit verzehren kann. Er schmeckt sehr unterschiedlich, je nachdem, wie er zubereitet wurde - geraspelt als Rohkost, gepresst als Saft, gedämpft als Gemüse oder mit anderen Gemüsearten im Eintopf. Die kleinen, feinen Blättchen haben einen noch höheren Nährstoff-, Mineralstoff- und Vitamingehalt als die Knollen. Deshalb sollte sie möglichst roh gehackt unmittelbar vor dem Anrichten zugegeben werden. Kohlrabi-Stäbchen mit einem leichten Kräuter - Dip aus Quark, Joghurt oder Frischkäse ergeben bereits eine tolle Mahlzeit. Für Sie nun meine Rezept für ein wohlschmeckendes Kohlrabi-Gratin:



Kohlrabi-Gratin

Zutaten: ca. 1 kg Kohlrabi, Salz, 250 Gramm Schlagsahne, 150 g geriebener Emmentaler Käse, Pfeffer, Muskat, Zitronensaft, und nur ein ½ Bund Lauchzwiebeln, 2 Esslöffel gewürfelte durchwachsenden Speck.

Kohlrabi schälen, in Scheiben schneiden und ca. 3 Minuten in Salzwasser kochen, abgießen, dachziegelartig in eine gefettete Auflaufform schichten. Sahne aufkochen, Käse zufügen, mit Salz, Pfeffer, Muskat und Zitronensaft abschmecken. Lauchzwiebeln in Ringe schneiden, auf den Kohlrabi streuen. Mit Soße übergießen und bei 220 Grad Celsius ca 15-20 Minuten backen. Speck ausbraten und über das Gericht streuen.

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 85 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Impfstelle nun auch in der Heinrich-Heine-Klinik

Insgesamt drei Impfstellen betreibt Potsdam ab August: in der Heinrich-Heine-Klinik Neu Fahrland, im Bergmann-Klinikum und in der Metropoli-schale Babelsberg.

Die Impfstelle in der Heinrich-Heine-Klinik startet in der ersten August-woche. Die Kosten für den Betrieb der drei Impfstellen werden anteilig von Land und Bund bezahlt. Konkrete Pläne für den flächendeckenden Einsatz von Impfbussen oder mobilen Impf-Teams, wie sie in anderen Städten im Einsatz sind, gibt derzeit nicht. Dennoch entwickle man parallel weitere Ideen sowie standortnahe Impfangebote für die Potsdamerinnen und Potsdamer.

Schon seit Juni sind laut Stadt-Sprecherin Juliane Güldner mobile Teams des DRK unterwegs, um den Obdachlosen in der Stadt ein Impfangebot zu machen. Auch in den Gemeinschaftsunterkünften seien mobile Impfteams im Einsatz.



Sport und Spiel in Neu Fahrland

Samstag, 11. September 2021, ab 10 Uhr auf der Birnenplantage



Jung und Alt, Aktive und Stubenhocker, Alleinstehende und vielköpfige Familien, Menschen mit und ohne Einschränkungen aus Neu Fahrland sind herzlich eingeladen, sich zu bewegen und Spaß zu haben. Es geht nicht ums Gewinnen, dabei sein ist alles. Anschließend feiern wir gemeinsam mit Live-Musik im Restaurant „Glücksfisch“.

Programm

10 Uhr: Anmeldung und Ausgabe von „Sportfest-Pässen“ zum Punktesammeln an verschiedenen Stationen auf dem Freigelände Birnenplantage

11 bis 15 Uhr: Sport und Spiele auf der Birnenplantage, unter anderem

- Geschicklichkeitsspiele für Kinder und Eltern, von Kartoffellauf bis Gummistiefel-Weitwurf
- Übungen an Fitness-Geräten
- Wikinger-Schach – geeignet auch für reifere Semester
- Beachvolleyball-Turnier (Teams können auch vor Ort gebildet werden)
- „Flag Football“, kontaktloses American Football-Training für Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren
- Hüpfburg
- Mittags Catering durch „Glücksfisch“
- Sport-Quiz bei Kaffee und Kuchen zum Ausruhen zwischendurch

Ab 16 Uhr im Restaurant „Glücksfisch“:

- Siegerehrung für Turnierteilnehmer und erfolgreiches „Sportfest-Pass“-Punktesammeln
- Live-Konzert „Luna Jazz“
- Geselliges Beisammensein

Anmeldung ist auch vor Ort möglich. Damit wir planen können, wären wir aber froh um Rückmeldungen:

- ☐ Ich/wir habe/n vor teilzunehmen (Anzahl Erwachsene ..., Kinder bis 12 ...)
- ☐ Ich stelle mich als Helfer zur Verfügung (mit Kontaktangaben, Auf-/Abbau, Station betreuen)
- ☐ Ich mache mit UND helfe auch gerne für ein, zwei Stunden (Auf-/Abbau, Station betreuen)
- ☐ Ich spende einen Kuchen

per Email: info@neu-fahrland.net

per Telefon: 01511-666 49 49

per Zettel: Briefkasten „Ortsvorsteherin/Ortsbeirat“ vor dem Bürgerhaus, Am Kirchberg 51

Wir freuen uns auf viele, die mitmachen!

Sabine Sütterlin, Ortsbeirat Neu Fahrland, KSC 2000 und einige Engagierte



Fotos: Webseite Glücksfisch

Leserzuschriften zu dem Beitrag von Frank Michael in der Ausgabe 07/2021

Alle sind schuld, nur die Surfer nicht / Olympische Disziplinen am Fahrlander See?

Nachdem ich in der Juliausgabe wieder einen Bericht eines Surfers (Frank Michael) gelesen habe, platzt mir langsam der Kragen. Als Anwohnerin und Mutter von zwei kleinen Kindern mache ich mir langsam wirklich Sorgen um die Zukunft unseres Sees.

Wir müssen uns von Surfern immer wieder anhören, dass wir selber nun schuld daran sein sollen, wenn es dem See und seinem Ufer immer schlechter geht. Komisch nur, dass es dem See vorher eigentlich gut ging.

Erst war es der Angelverein, dessen Wassergrundstück der Surfclub wohl am liebsten für sich hätte. Dann ist der Bauer schuld, weil er sein Feld düngt, dann sind es wir Anwohner, die im See baden, Hundebesitzer, Angler und zu guter Letzt werden jetzt noch direkte Anwohner

beschimpft und beschuldigt. Wann hört dieser Wahnsinn endlich auf? Und man muss wohl kein Umweltaktivist sein, um zu sehen, was diese „Geschosse“ auf dem Wasser im Vergleich zur ansonsten meiner Meinung nach harmlosen Nutzung bewirken. Wenn ich an manchen Tagen mit meinen Kindern über den Parkplatz zum Wasser will, gleicht das schon einem Hürdenlauf durch Surfbretter und Segel.

Wie wohl die meisten von uns, stehen wir dem Krampnitzausbau skeptisch gegenüber. Wenn die Surfer diesen als Argument benutzen, um freie Fahrt zu bekommen, mehr Einstiegsmöglichkeiten fordern und hier sowas, wie ein Olympiaübungsbecken planen, bekomme ich es langsam mit der Angst zu tun. Auch für meine Kinder möchte ich, dass diese Gegend intakt bleibt und hoffe auf ein Wassersportverbot!

Saskia Neumann

Wenn man so einen elitären Sport betreibt, wie Surfen und Kiten, dann möchte man natürlich auch dazugehören. Ich gebe zu, dass es sehr elegant aussehen kann, wenn ein Segel im Sonnenuntergang über das Wasser zieht...aber es ist nicht der Ort für diesen Sport. Surfen und Kiten gehört dorthin, wo sich auch richtige Wellen aufbauen, nämlich an die dafür freigegebenen Strände der Ozeane. Alles was hier auf kleinen Seen stattfindet (und der Fahrlander See ist nicht der einzige See, auf dem dieser Sport verboten werden soll..) wird hauptsächlich von „Möchtegern“-Surfern und Kitem betrieben. Hier muss man keine Lizenz haben, hier kann man durch das Schilf trampeln, Adrenalin pur auf dem Board. Aber wenn dann das Kitesegel mitsamt der Sicherheitsleinen im Baum hängt, dann bekommt der Kiter feuchte Augen, es könnte ja seinem Segel etwas passiert sein. Das dabei der Baum auch geschädigt wird, ist völlig zweitrangig, spiegelt aber das

Verhalten auf dem Wasser und in der Natur wider.

Oder wie unlängst geschehen werden die Sicherheitsleinen des Kites eines Anfängers auf dem Rasen eines Grundstückes sortiert, völlig fertig vom Wind hat er sich total überschätzt und wollte über das Grundstück zurück zum rettenden Auto...

Es sind nicht alles die Super Kiter, es sind überwiegend unerfahrene Sportler, die fluchend, aber mit Helmkamera vom Wind über den See gezogen werden, kaum das Segel beherrschen und seit neuestem auch mit den SUP's zusammen auf dem See zu sehen sind. Ja, die einen brauchen Wind und die anderen nicht...aber zum Anfangen braucht es eben wenig Wind. Und auf das "grosse Wasser" traut sich von denen hier wohl keiner... dafür reicht es nicht. Über eine olympische Disziplin braucht man also am Fahrlander See nicht zu diskutieren..

Hanne Bemblatt

Wenn man die Leserzuschrift von Herrn Frank Michael aus Berlin in der Juli-Ausgabe 2021 des „Heveller“ zum Surfen auf dem Fahrlander See liest, hat man den Eindruck, dass hier einer den Schuss nicht gehört hat. Schon mit dem Vorwurf an einen Grundstückseigentümer, dass die Pflege seines Wohngrundstückes der Natur schadet, wird klar, dass es hier nicht um eine sachliche Auseinandersetzung sondern lediglich Polemik geht. Die Bebauung auf der Ostseite des Fahrlandes Sees geht auf die 1930-er Jahre zurück und kann daher heute wohl kaum einem Anwohner zum Vorwurf gemacht werden.

Der Fahrlander See wurde 1998 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt mit dem ausdrücklichen Schutzzweck, „... die Erhaltung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, insbesondere der Qualität der Gewässer und Uferbereiche sowie ihrer Lebensgemeinschaften, insbesondere die Eignung des Fahrlander Sees als Brut- und Winterraststätte für zahlreiche Wasservogelarten“. Dass es um den Fahrlander See in der Vergangenheit nicht gut bestellt war, ist unstrittig. Aber gerade aus diesem Grund wurde der See zum Schutzgebiet erklärt.

Dass die heutzutage auf dem See betriebenen Wassersportarten dem Schutzzweck widersprechen, sollte eigentlich auch allen klar sein. Dabei geht es nicht um einzelne Paddler oder Surfer, sondern um die

zunehmende Anzahl der Wassersportler, die den ökologischen Druck auf den gefährdeten See erhöhen. Es ist wie mit vielen Dingen: Die Dosis macht das Gift.

An Egoismus und Arroganz kaum zu überbieten ist dann der von Herrn Michael gemachte Vorschlag, den Landschaftsschutz im Interesse der Naherholung (Surfen) aufzugeben. Zur Begründung führt er an, dass durch die weitere Besiedlung der Umgebung die Lebensräume für Tiere und Pflanzen kontinuierlich abnehmen und es deshalb offensichtlich keinen Sinn macht, solche Schutzgebiete im Ballungsraum Berlin/Brandenburg zu erhalten. Sollen doch die Tiere dahin fliegen, wo sie mehr Ruhe haben.

Herr Michael scheint so auf seinen Freizeitsport fixiert zu sein, dass es dabei keinen Platz für den Naturschutz gibt. Deshalb noch mal ganz speziell für ihn: Gerade weil die Lebensräume für die Pflanzen und Tiere immer mehr abnehmen, gilt es die letzten verblieben Flächen vehement vor der weiteren Zerstörung zu schützen! Dazu gehören Einschränkungen des Wassersports, auch wenn es manch einer nicht wahrhaben möchte. Mit der Meinungsäußerung von Herrn Michael wird die tatsächliche Geisteshaltung der Kite- und Surfer-Community deutlich, die sich in der Öffentlichkeit gern als naturverbunden und rücksichtsvoll präsentiert.

Michael Seewald

Unsere Straße ist kein Campingplatz

Den See und die Natur zu schützen, ist ein ehrenwertes Anliegen. Auch wenn die Wassersportler anderer Meinung sind. Nicht zu vergessen ist aber auch der Verkehr in der Ringstraße. Dieser hat in den letzten 2 Jahren stark zugenommen. Der Parkplatz ist gerade an Wochenenden ständig überfüllt und als Konsequenz wird anschließend die Straße

ohne Rücksicht auf uns Anwohner zugeparkt. Ob es nun Surfequipment ist, SUP's oder Paddelboote... Es herrscht reges Treiben. Die Menschen kommen in Scharen und Einige sogar mit Wohnmobilen. Bei entsprechendem Wetter kommt man sich vor, als würde man auf einem Campingplatz wohnen und nicht in einem eigentlich ruhigen Wohnviertel Potsdams.

Dr. Rudolpho

Mitfahrbänke in Potsdamer Ortsteilen eingeweiht

Drei rotbraune Mitfahrbänke stehen seit dieser Woche an zentralen Plätzen in Fahrland, Satzkorn und Uetz. Ab sofort bieten Sie eine neue Möglichkeit, um zeitlich unabhängig und umweltfreundlich in die umliegenden Dörfer und nach Potsdam zu kommen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Man klappt den gewünschten Richtungsanzeiger aus und setzt sich auf die Bank. Autofahrer, die noch Platz im Auto und das gleiche Ziel haben, können anhalten und den Wartenden mitnehmen.

Das Mitfahren ist eine gute Ergänzung des bestehenden Angebots, z.B. wenn man den stündlich fahrenden Bus verpasst hat, man in den Abendstunden anders nicht mehr wegkommt oder zwischen Orten unterwegs ist, die mit dem Bus gar nicht direkt verbunden sind, wie z.B. Uetz und Fahrland. Der mitnehmende Autofahrer hilft dem Mitfahrenden und muss nicht mehr allein unterwegs sein. Für beide ist die Fahrt um 100% klimaschonender, als wenn jeder allein mit seinem Auto unterwegs wäre. Die Menge der Autos auf der Straße und mögliche Staus können so reduziert werden. Gut zu wissen: Über die Haftpflichtversicherung sind alle Insassen mitversichert. Eine zusätzliche Insassenunfallversicherung ist nicht nötig.

Susanna Krüger, stellvertretende Ortsvorsteherin von Satzkorn: „Toll, dass wir die Mitfahrbänke Dank der Förderung aufstellen konnten! Neben Bus und Fahrrad gibt es jetzt eine weitere Möglichkeit, auch ohne eigenes Auto aus den Dörfern in die Stadt zu kommen. Das Mitfahren und Mitnehmen ist ganz einfach, schont die Umwelt und fördert den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Die nördlichen Ortsteile, Potsdam und Priort werden so besser untereinander vernetzt.“



Zur Einweihung der Mitfahrbänke der OT in Satzkorn, Uetz und Fahrland konnten als Gäste Dagmar Dominiak und Sven Mylo (2. und 3. von links) begrüßt werden, die mit ihrem Heimatverein Memoria e. V. die ersten Mitfahrbänke in Priort aufstellten. Links: Susanna Krüger, die das Projekt federführend für Potsdamer Ortsteile betreute. Rechts: Die Ortsvorsteher von Satzkorn und Fahrland, Dieter Spira und Stefan Matz.

Finanziert wurden die Mitfahrbänke über eine Förderung der LAG Havelland (KLI – Kleine lokale Initiativen) in Höhe von 5.000 EUR. Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) unterstützt damit kleine Maßnahmen zur Förderung des Gemeinwohls und der sozialen Entwicklung im Havelland. Den nötigen Eigenanteil leisteten die Ortsbeiräte zusätzlich anteilig aus ihren Ortsteilbudgets. Gebaut und aufgestellt wurden die Mitfahrbänke von der Metallbaufirma Kösling aus Berlin.

Die Mitfahr-Initiative der Ortsbeiräte zählt mit einer nachhaltigen Mobilität in die Kampagne „Besser mobil. Besser leben.“ der Landeshauptstadt Potsdam ein. Nun gibt es mit den beiden Mitfahrbänken in Priort schon insgesamt fünf Mitfahrbänke im nördlichen Potsdamer Raum. Ziel ist, das Konzept weiter in die anderen Ortsteile Potsdams und in das Havelland auszudehnen. Sodass ein dichtes Netz von Mitfahrbänken entsteht und sich das Mitfahren als praktische und ökologische Alternative etabliert. Tina Lange (Ortsbeirat Fahrland/SVV, DIE LINKE), die das Projekt für Fahrland betreute, dazu: „Ich freue mich sehr, dass wir nun nach dem Priorter Vorbild ebenfalls einen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität leisten können. Gleichzeitig sorgt es auch für ein Zusammenwachsen der Orte, da man im Auto natürlich auch miteinander ins Gespräch kommt. Wir hoffen auf eine rege Nutzung und eine Entlastung der täglichen Blechlawinen.“



Das Mitfahrprojekt funktioniert: Der erste Halt gleich nach der Einweihung.

Beim Pressetermin am 1.7.2021 waren dabei: der Fahrländer Ortsvorsteher Stefan Matz, der stellvertretende Ortsvorsteher aus Uetz-Paaren Jens König, der Satzkorner Ortsvorsteher Dieter Spira und seine Stellvertreterin Susanna Krüger, die das Projekt federführend für die Ortsteile betreute. Als Gäste begrüßt wurden Dagmar Dominiak und Sven Mylo, die mit ihrem Heimatverein Memoria e.V. die ersten Mitfahrbänke in Priort aufstellten.



Bei dem strömenden Regen gab es für den Satzkorner Ortsvorsteher Dieter Spira eine nasse Hose.

Kontakt:

Susanna Krüger, stellvertr. Ortsvorsteherin von Satzkorn
Bahnhofstr. 3, 14476 Potsdam OT Satzkorn
Mobil: 0176 99 220 226,
E-Mail: susannakrueger@satzkoernchen.de

Dr. W. Grittner, Ortschronist

Zur Geografie und Geschichte der Marquardter Mole



Blick von der Mole

Die Marquardter Mole liegt am Schnittpunkt der Wublitz mit dem Sacrow-Paretzer Kanal. Die Wublitz war früher ein Fließgewässer, welches sich vom Havelländischen Luch über Dyrotz, Wustermark, Hoppenrade, Buchow-Karpzow, Falkenrehde, Paaren, Uetz, Marquardt, Grube, Leest und Golm bis zum Zernsee, also bis zur Havel erstreckte. Die Wublitz wird deshalb auch als nördlicher Havelarm bezeichnet. Die Wublitz diente in der altwendischen Zeit hauptsächlich dem Fischfang, später wurde sie auch mit größeren Kähnen befahren; beladen mit Dach- und Mauersteinen von der Ziegelei in Paaren bis nach Berlin: „Berlin ist aus dem Kahn gebaut!“

Der Sacrow-Paretzer Kanal hat ebenfalls eine lange Geschichte. Als sogenannter Schiffgraben erlangte er schon im 17. Jahrhundert große Bedeutung.

August Kopisch, der bekannte Geschichtsschreiber des Preußischen Königshauses berichtet: „Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst segelte manchmal von Potsdam mit einer leichten Yacht nach Caputh über den alten Bomgard, Geltow, längs der Auen des Gallin und der Brücke von Golm und Grube,

immer weiter durch den alten Schiffgraben bis fast zum Fahrländer See, dort plötzlich nach Süden gewendet, auf dem neu gezogenen sogenannten Tyrolgraben nach Bornim.“, zum Schloss, wo die Yacht in einem Bassin wenden konnte.

Auf der südlichen Seite des Kanals gab es einen Treidelweg. Die Kähne wurden an Seilen flußaufwärts gezogen, solange es noch keine motorisierten Schiffe gab.

Otto Weilemann (1902-2002) erzählte mir, daß sein Vater von 1900 bis 1913 auf dem Sacrow-Paretzer Kanal einer von 54 zugelassenen Wasserhändlern zwischen Hamburg und Berlin war. Die sogenannten „Wasserbudiker“ durften mit ihrem Kahn bis an die großen Lastschiffe heranfahren und Lebensmittel sowie Getränke verkaufen.

Ab 1874 begann der Ausbau des Schiffgrabens zum Sacrow-Paretzer Kanal. Wiederholt wurde diese bedeutende Wasserstraße erweitert und vertieft.

Bei der letzten großen Erweiterung wäre beinahe unser Uferweg abgebaggert worden. Einsprüche, Klagen und Protestaktionen haben das verhindert!

Die Marquardter Mole - Kreuzungspunkt politischer Gegensätze

Hier an der Mole kreuzten sich die Wege führender Spitzen Hitlerdeutschlands und bedeutender Vertreter des Widerstandes gegen das Naziregime.

In einem Bootskonvoi kam am 28. Juli 1938 Propagandaminister Goebbels mit dem italienischen Filmproduzenten Vittorio Mussolini nach Marquardt, begleitet u.a. von den Schauspielerinnen Zarah Leander und Anneliese Uhlig. Die schwedische Zeitung Stockholms Tidningen berichtet über Zarah Leanders Teilnahme:

„Wir treffen sie, als sie gerade nach Hause kommt von einer Bootsfahrt zusammen mit Propagandaminister Goebbels und Commodore Vittorio Mussolini hinaus in das schöne Schlossrestaurant Marquardt. Mussolinis Sohn ist Gast der Tobis und Dr. Goebbels hat ihm in angenehmer Gesellschaft Berlins Venedig außerhalb der Stadt zeigen wollen, also hat Zarah einen Tag frei nehmen dürfen vom Atelier“. Anneliese Uhlig nahm gegen ihren Willen teil. In ihren Erinnerungen schreibt sie: „Doch der Produzent kommt ins Atelier und bestimmt, daß ich trotzdem zu diesem Bootsfest hingefahren würde. Auf Wunsch des Herrn Ministers persönlich! Woher kennt mich Goebbels denn? Daß er ‘Bulle von Babelsberg’ genannt wird, habe ich längst gehört, auch daß er sich nicht ausschließlich mit seiner bekannten Favoritin Lida Baarova beschäftigte. Nun, das geht mich nichts an. Bei einem solchen Staatsempfang wird er sich ja nicht gerade eine Neue aussuchen.“

1939 war Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß im Kempinski-Hotel, kurz bevor es Reservelazarett wurde.

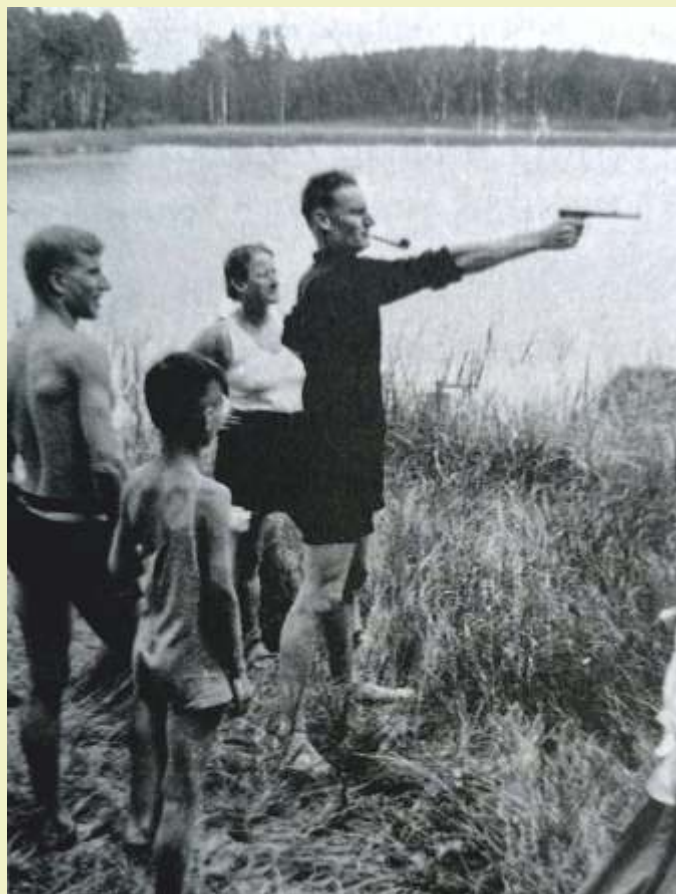
Die Marquardter Mole war immer auch ein beliebter Anlege- und Übernachtungsort für Wasserwanderer.

1941 und 1942 jeweils zu Pfingsten trafen sich hier Vertreter des deutschen Widerstandes. Es waren nicht Kommunisten, die hier zusammen kamen.

Harro Schulze-Boysen war Offizier im Reichsluftfahrtministerium, seine Frau Libertas Schulze-Boysen eine bekannte Film-Publizistin. Desweiteren kamen nach Marquardt der Schriftsteller Günter Weisenborn, der Bildhauer Kurt Schumacher, dessen Frau Elisabeth, Grafikerin, Dr. Elfriede Paul, Ärztin und Walter Küchenmeister, Schriftsteller und Redakteur. (1)



Pfingsten 1941/42 auf der Mole in Marquardt:
Libertas Schulze-Boysen und Walter Küchenmeister



Harro Schulze-Boysen mit Pfeife und Pistole sowie Dr. Elfriede Paul und Kurt Schumacher

Der II. Weltkrieg war im vollen Gange und es ging den Mitgliedern der Widerstandgruppe „Rote Kapelle“ vor allem um eine sofortige Beendigung der Kampfhandlungen an der Ostfront.

In Marquardt kam es auch zu einem Treffen Schulze-Boysens mit dem Agenten und Mitarbeiter der Sowjetischen Botschaft, Alexander Korotkow: „Es ist der 20. April 1941. Hitlers 52. Geburtstag, ein Sonntag. Harro genießt die Radtour durch den Wald von Wildpark-West...den Fluß Wublitz entlang....Nach einer guten halben Stunde Fahrt erreicht er Marquardt.“ (2) Schulze-Boysen informierte Korotkow über detaillierte Planungen für den Angriff auf die Sowjetunion.

Diese Informationen kommen noch am 17. Juni 1941 bei einer Besprechung im Kreml auf den Tisch. „Doch Josef Stalin schüttelt den Kopf: Propaganda!“ (2)

- Lit. (1) Kettelhake, Silke: „Erzähl allen, allen von mir!“ Weltbild GmbH 2008
(2) Ohler, Norman: „Harro & Libertas“ Kiepenheuer & Witsch 2019



80 Jahre später: Dr. Wolfgang Grittner trägt auf dem gleichen Platz des Treffens der Antifaschisten vor: „Zur Geografie und Geschichte der Marquardter Mole“
Fotos: (1 und 2 Repro) Gertraud Schiller

Von Horst Prietz

Golfplatz und Reitstall von Nedlitz

Das Wenige, was dazu bekannt ist, ist zumeist durch Erzählungen überliefert und erhebt daher nicht den Anspruch auf Vollständigkeit auch nicht der absoluten Korrektheit der Angaben. Vielleicht lösen diese Zeilen Zuschriften aus, die das Wenige ergänzen.

Der Golfplatz

Südlich des Lerchensteiges zwischen dem Weg, welcher zwischen der heutigen Kläranlage und dem Kompostplatz nach Süden verläuft sowie der Straße Am Golfplatz und der langen Ost-West-Hecke beginnend an der Ecke Am Golfplatz und Amundsenstraße, also dem heutigen Kornfeld, lag das Areal, welches vom Berliner Golfclub genutzt wurde samt Casino am Eichelkamp. Belege sind der Straßename „Am Golfplatz“, jenes Casino, welches heute noch steht – die Anlage selbst existiert nicht mehr. Einen weiteren Beleg fanden die Neubauern ab 1950, welche Land nach der Bodenreform zur Verfügung bekamen, und zwar in Form von Golfbällen, die beim Pflügen an die Oberfläche gelangten und Bewässerungsrohre einer üppigen Berieselungsanlage, die im Bereich des heutigen Kompostplatzes auftauchten. Diese Rohre waren durch ihre Länge besonders als Träger beim Errichten von Unterstellschuppen geeignet (noch heute in einigen Schuppen erhalten). Das dazu gehörende Pumphaus ist in Resten noch am heutigen Auslauf der Kläranlage in der Bucht am Sacrow-Paretzer-Kanal sichtbar.

Die Neubauern fanden 1950 auch noch natürliche Sprungschanzen vor, die üppig begrünt waren. Es wurde erzählt, dass diese Sprungschanzen für die Reiterequipen zur Olympiade 1936 für Trainingszwecke errichtet wurden. Sie wurden von den Neubauern abgetragen, weil sie einer Bewirtschaftung als Reste der wohl kombinierten ehemaligen Golf- und Reitanlage im Wege waren.



Bild: aus einem PNN-Artikel im April 2008 (entstanden wahrscheinlich zur Eröffnung)

Gegründet wurde der Golfplatz ab 1928. In der Begleitschrift des Deutschen Golfverbandes heißt es: 30 Jahre lang haben sich die Golfer der Reichshauptstadt mit dem kleinen und einfachen Plätzchen von neun Löchern in Westend begnügen müssen. Dann wurde auch Deutschland vom Golfieber ergriffen, und in den nächsten sechs Jahren entstanden drei Plätze mit zusammen 54 Löchern. Der jüngste Sproß am Baum des Berliner Golflebens ist nun Nedlitz bei Potsdam zu dessen Einweihung der Berliner Golfclub 1928 am 16. Mai eingeladen hatte. Und anders als im Bildtext geschrieben ist das Casino noch erhalten, hat aber über die Jahre sein Äußeres besonders in den Nebenanlagen leicht verändert.

Der Reitstall

Jener Reitstall, der zwischen dem Lerchensteig (damals Kurfürstenallee) und dem Fahrländer Damm liegt, der zur Kaiserzeit errichtet wurde. Vor 1936 wurde er für die Equipen der Olympiateilnehmer ertüchtigt und die Einheimischen nennen ihn kurz Olympiareitstall.

Ältere Leute wissen zu berichten, dass dieses Areal für den Film „Reitet für Deutschland“ mit Schauspieler Willy Bürgel vor 1945 genutzt wurde.

Schräg gegenüber am Weißen See bzw. Fahrländer Damm steht das Verwalterhaus im englischen Landhausstil eben wie der Reitstall selbst.

Nach 1945 richtete die Sowjetarmee hier ein Munitionsdepot ein und die Nedlitzer fühlten sich besonders bei Gewitter unwohl, ja beunruhigt, denn im Ernstfall wären einige Häuser weggefliegen. Nachdem das Wachhäuschen tatsächlich einmal brannte, dauerte es nicht mehr lange und die Munition wurde ausgelagert, obwohl riesige Blitzableiter wohl Schutz gegeben hätten. Das Gebäude wurde in Folge dessen der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) für die Einrichtung eines Kuhstalls übergeben. Nach der Vereinigung der LPG Einheit Nedlitz mit der LPG Neu Fahrland wurde hier nach Erstarken der LPG hin zu einer GPG Obstbau (Gärtnerische Produktionsgenossenschaft) Neu Fahrland der Reitstall seiner ursprünglichen Bedeutung wieder zugeführt. Es gab sogar ein Grillrestaurant im Westernstil (Hocker in Sattelform) und Kutschfahrten für die Bevölkerung, selbst Reitunterricht samt Voltegien für Kinder und 1978 das erste Reitturnier, welches von der Oberbürgermeisterin Brunhilde Hanke, der GPG-Vorsitzenden Inge Kania und dem ehrenamtlichen Bürgermeister Horst Prietz eröffnet wurde.

Leider kamen neue Leute in die Leitung der GPG und schon bald war Reiten mit dem Makel des Elitären behaftet und es wurde eingestellt – dafür wurde im Gebäude eine „Möhrenstrecke“ eingerichtet – Gemüse für die Babynahrung.



Zustand vor dem Umbau



Nach dem aktuellen Umbau

Nach der Wende dümpelte der Reitstall vor sich hin und jener H. P. bemühte die Stadtspitze Berlins, welche in Hoffnung war die nächste Olympiade ausrichten zu können, um eben hier den alten in einen neuen Olympiareitstall zu verwandeln. Leider bekam Berlin nicht den Zuschlag.

Heute befindet sich auf dem gesamten Areal das Landgut Nedlitz, ein Ayurveda-Hotel-Restaurant - leider ist seit Kurzem das Tor verschlossen (?).



Eine beginnende Kutschfahrt

Und dann war da noch die Künstlerkolonie Nedlitz, die über drei der Künstler mit dem Reitstall und der Lennéschen Landschaft (Teil Golfplatz) verbunden waren. Es begann mit dem (Kunst)Maler Joachim Buhlmann in diesem Verwalterhaus. Parallel zu ihm baute sich seine Ehefrau Carola eine Keramikwerkstatt auf. Dadurch bedingt wechselte sie in die neue Werkstatt in Dreimohren (am Fahrländer See). Nun folgte in das Verwalterhaus der Picasso der DDR bzw. Deutschlands Heinz Böhm. Er richtete sich im Haupthaus des Reitstalles ein Atelier ein, ansonsten malte er viel in der Landschaft. Irgendwie parallel siedelte sich Familie Eiselt an (Kosmonauten-Mosaik am Rechenzentrum). Im Nebenhaus Lerchensteig 4 siedelte sich der Kinderbuchautor Benno Pludra an (Es blinkt ein einsames Segel, Bootsmann auf der Scholle usw.). Nachdem Eiselts auszogen waren siedelte sich 1970 Familie Wegener an, Wolfgang Wegener - Malerei (sehr bekannt seine Angler auf dem Eis des Weißen Sees) und seine Frau Waltraud - Restauratorin königlicher Stoffe in Sanssouci. Als sie am 10. August 2020 als letzte hochbetagt starb war die Künstlerkolonie Nedlitz Geschichte, sehr schade.



Das Verwalterhaus am Fahrländer Damm

Fotos: Horst Prietz



Landgut Nedlitz Ayurveda- und Gesundheitshotel

Foto: Facebook

Von Horst Prietz

Der andere, ehrliche Weg zum Klimaschutz Teil 1

Überall ist der Hinweis präsent: „Wir essen zu viel Fleisch“ und zwar nicht allein aus medizinischer Sicht, weil diese Mengen ungesund sind, sondern auch aus Sicht der CO²-Belastung, die bei der Produktion und dem Transport entsteht.

Mancher wird sagen: ich lese hier nicht weiter, weil der Autor mir meinen Appetit verderben will - nein, will er nicht - im Gegenteil er isst selbst gerne Fleisch, aber immerhin schon weniger. Und er, also ich tröste mich damit, dass bei unseren Vorfahren in der Urzeit auch nicht immer Sonntag war.

In Folge des heutigen Appetites und seiner Stimulierung durch den Handel aber liegen Massen an Fleisch und Wurst in den Supermarktregalen und -truhen und viel davon, weil überproduziert, wird weggeworfen. Dafür müsste eine Abgabe installiert werden, die bei den Produzenten ankommt - dies als ein Weg zur Reduzierung des Überflusses. Nicht anders sieht es an den Käsetheken aus und die Wirkung dessen ist: viel Käse heißt viele Tiere, viele Tiere heißt viel Futter - diese Reihe endet erst bei der Abholzung des Urwaldes, also unserer Lunge, um Sojabohnen fürs Futter anzubauen. Dann sind da noch die Transportfahrzeuge, die die Umwelt belasten. Nur diese beiden Beispiele neben den anderen vollen Regalen für Zig-Tausend Produkte zeigen, wie leicht wir die Erderwärmung bremsen könnten, auch weil nicht immer Sonntag ist.

Neben dem Lebensmittelkonsum ist da jener der Energie in seiner zwar sauberen Form als Strom aber ebenfalls dominierend. Da demonstrieren die Klimaaktivisten, weil die ältere Generation ihnen angeblich die Zukunft klaut, dabei sind sie es selbst, denn wer permanent online ist und streamt, surft, daddelt oder folgt verbraucht viel zu viel Strom und nicht nur das, auch die Akkuproduktion für ihre Geräte belastet die Umwelt in hohem Maße, von der Kinderarbeit in diesem Zusammenhang ganz abgesehen aber auch da muss sich dringend etwas ändern.

Nächstes Beispiel: muss man nicht viel zu oft das Sperrgerümpel-Auto in den Straßen sehen, weil die „Nachbarn“ ihre Wegwerfmöbel über haben? Gleiches gilt für die Billigklamotten, die auch viel zu viel Kinderarbeit und Umweltverschmutzung verursachen - in Bangladesch schimmern die Flüsse mal rot, mal blau je nach Färbevorgang - auch das muss gestoppt werden. Kauft also nachhaltig, was man länger tragen kann! Wer es nicht sieht oder glaubt: auch die Modebranche ist ein Klimatreiber, weil sie uns permanent einredet, wir seien unmodern gekleidet und müssten etwas Neues kaufen.

Und wir sind ja noch nicht am Ende der negativen Verhaltensweisen, die jeder unmittelbar ändern und somit der Grönlandschmelze vorbeugen kann. Warum müssen LKWs die Waren hin und her durch Europa fahren, warum können die nicht auf dem Güterwagen stehen und durch Einschränken des Überflusses würden es sogar weniger LKWs sein. Ich denke da auch an die LKW, die als fahrendes Lager zeitgenau unterwegs sind - es ginge auch anders: die Bahn bringt Ware in Intervallen zu verteilt liegenden Lagern, dann müssen sie nur noch auf kurzem Wege mit dem LKW direkt zur Baustelle. Oder auch das: müssen Krabben zum Pülen nach Marokko gefahren werden, weil hier die Leute solche Arbeit verweigern?



Montage: Dettmann

Bei den Klimademos fehlen viel zu oft die richtigen großen Themen etwa die brennenden Wälder in Brasilien, die CO²-Ausstöße in China, Russland oder Amerika - dort kann man ehrlicher demonstrieren, da braucht man hier nicht die Gesellschaft zu spalten. Und an Stelle mit dem Flieger kann man auch mit der Bahn oder dem CO²-freien Auto nach München fahren. Außerdem: demonstrieren ist leicht, aber Bäume pflanzen ist nützlicher, weil Bäume permanent CO² speichern!

Gegen Vulkanausbrüche können wir nichts unternehmen aber schon gegen das Auftauen der Permafrostböden in der Nordregion Russlands wodurch Methan in großen Mengen die Atmosphäre belasten.

Und besonders zu beklagen ist die Vermüllung der Meere, weil verantwortungslose Leute sich wie S... benehmen - nein, nichts gegen die tierischen Müllschweine -, und sie tun das Ganze auch aus Dummheit, Bequemlichkeit und Gier, die die Menschen nie dankbar und demütig macht.

Endlich wieder Orgelkonzerte

Nach einer langen Durststrecke, was kulturelle Veranstaltungen angeht, finden nun auch in diesem Jahr wieder unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln weitere zwei Sommermusiken in der Kirche Nattwerder statt:

• Orgelkonzert

„Der protestantische Choral“ am Sonnabend, den 21. August 2021, 16.30 Uhr (Matthias Trommer)

• Orgelkonzert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Orgelband“ des Landesmusikrates Berlin

am Donnerstag, den 02. September 2021, 18.00 Uhr (Gleb Bubnov)

im Anschluss daran findet die Vorstellung des Buches „Die Schweizer Kolonisten im Golmer Bruch – Das Schicksal einer reformierten Gemein(d)e“ von Dr. sc. Dietmar Bleyl statt.

Der Verein Schweizer Kolonistendorf Nattwerder lädt zu beiden Veranstaltungen herzlich ein.

I.A. des Vorstandes des Vereins SKDN“

Brandenburger Heidelbeersaison 2021 eröffnet

Auch in diesem zweiten Corona-Jahr wurde die Brandenburger Heidelbeersaison im Waldaral des Spargel- und Erlebnishofes Klaistow eröffnet.

Moderator Ingo Dubinski begrüßte Landrat Wolfgang Blasig, den stellvertretenden Bürgermeister der Spargelstadt Beelitz Torsten Zado, den Vorsitzenden der Fachgruppe Obstbau im Gartenbauverband Thomas Bröcker und den Inhaber des Spargel- und Erlebnishofes. Ernst-August Winkelmann hat sich stetig erweitert und liegt in diesem Jahr bei gut 400 Hektar. Allerdings ging die Erntemenge von 1310 Tonnen im vergangenen Jahr um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück, was wohl durch den Witterungsverlauf begründet liegt. Gegenwärtig gibt es im Land Brandenburg 23 Betriebe mit Heidelbeerenanbau. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark liegt mit dem Beerenanbau vorn, gefolgt von den Landkreisen Oberhavel und Prignitz. Alle haben aber noch deutliche Corona-Mehrkosten durch besondere Hygiene-Maßnahmen und die Unterbringung von Saisonarbeitskräften zu leisten. Über die aktuelle Marktsituation informierte Prof.Dr. Fritz-Gerald Schröder vom Bereich Gartenbau der HTW Dresden.



Der Vorsitzende der Fachgruppe Obstbau im Gartenbauverband Berlin-Brandenburg Thomas Bröcker rief dazu auf, die Beeren anbauenden Betriebe zukunftsfähig durch Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit zu machen. Es müssen gleiche Produktionsbedingungen in der EU geschaffen werden, um keine Wettbewerbsnachteile zuzulassen, die eine Abwanderung der Produktion ins Ausland ermöglichen würde. Zum Abschluss des Pressegesprächs eröffnete die Brandenburger Erntekönigin Theresia ganz offiziell die Brandenburger Heidelbeersaison 2021.

Text/©Fotos: Lutz Gagsch

4. Potsdamer Publikums-Literaturpreis des Literatur-Kollegiums Brandenburg e. V.

Nacht der Poesie im Garten
des Museums Alexandrowka

Hinter der Maske

14. August 2021 um 18:30 Uhr

Maik Altenburg
Dana Apitz
Justyna Fijałkowska
Thomas Frick
Frau zu Kappenstein
Bernd Kebelmann
Henry-Martin Klemt
Ursula Kramm-Konowalow
Arnold Pistiak
Dr. Erhard Scherner
Jana Weinert
Iris Zimpel

Publikums-Voting
der 3 besten Texte

Moderation:
Ute Apitz und Thomas Frick
Musik:
Dagmar Flemming (Harfe)
Außer Konkurrenz lesen:
Ute Apitz
Heinrich von der Haar
Elke Hübener-Lipkau



Museum Alexandrowka
Russische Kolonie Nr. 2
14469 Potsdam

Mit freundlicher
Unterstützung
der Potsdam
Stiftung Kremer.

Eintritt 5 €
(ermäßigt 3 €)

www.alexandrowka.de

Das Literatur-Kollegium Brandenburg e.V. lädt in Zusammenarbeit mit dem Museum Alexandrowka zur Nacht der Poesie in den Garten des Museums ein. 12 Autor*innen stellen sich mit Texten zum Thema „Hinter der Maske“ dem Publikums-Voting. Für den 4. Potsdamer Publikums-Literaturpreis werden die drei besten Texte dotiert. Drei Autor*innen lesen außer Konkurrenz.



Anfragen LKB an: 0171 9301890 oder
Museum Alexandrowka: 0331 8170203



Vorsitzender: Dr. Heinrich von der Haar

www.literaturkollegium.de



Steinhof-Schaugarten

Galerie am Königswald



Bonsai-Fels mit Wasserfall

- Felsenbrunnen
- Steinsetzung für Japangärten
- Teichanlagen, Quellsteine
- schöne Findlinge u. a. Objekte
- Handgefertigte archaische Küchenutensilien
- Stein-Kerzenständer

Potsdamer Chaussee 51
(bei Gartenbaubetrieb Buba)
14476 Potsdam
Tel.: 0170 504 3821
E-Mail: info@steinhof.de
www.steinhof.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
 14476 Groß Glienicke
 Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
 und Feiertage
 ab 12.00 Uhr

MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM SUCHEN WIR AB SOFORT

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
 Herr Stephan Pratsch
 Ketziner Straße 122 • 14476 Potsdam / OT Fahrland
 T: 033208 50688
 M: spratsch@meyermeyer.com

meyermeyer.com/careers

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
 Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
 Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Yoga & Meditation

Montag 10-11:30 Uhr
 15 € je Termin

Bitte um Anruf
 Katrin Stüven
 0179 2080677



Ort: Saal im Begegnungshaus Groß Glienicke e.V.
 Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Potsdam Groß-Glienicke

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
 Kostenlos zur Inspektion im Internet!



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung



Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

**Musikalische
Unterhaltung
zu Ihren Anlässen**



Tel: 017 23 13 42 00

LANDGASTHOF Zum alten Krug



**Saisonale und regionale
Spezialitäten**

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

www.seelke.de Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



Im Urlaub Schiffe kucken ...

Der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) von Brunsbüttel nach Kiel beging im vergangenen Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Es ist die meistbefahrene künstliche Schifffahrtstraße der Welt. Etwa 30.000 Schiffe passieren jährlich den rund 100 km langen Kanal. Damit ersparen sie sich etwa 460 Kilometer Fahrtweg und somit Zeit und Treibstoff.



Durch den derzeitigen Ausbau des Kanals wird er auf die Schiffsverkehre der Zukunft vorbereitet. Engstellen werden beseitigt und Kurveninnenseiten abgeflacht.

Die beliebten Wander- und Radwanderrouten entlang des Schifffahrtsweges werden an einigen Wegstrecken ausgeschildert umgeleitet, behalten aber ihren touristischen Reiz. Die Fährfahrten über den Kanal sind erfreulicherweise noch immer kostenfrei.

Text/©Foto: Lutz Gagsch



**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR, Döbertzer Str. 1 | 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich, Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 Telefax 03 32 08/5 00 98 www.gaenseric.de



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



STK BAU

Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Erd- und Tiefbau
Rohrleitungsbau
Entwässerung
und Sickeranlagen



www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

*Hier könnte
auch Ihre
Kleinanzeige
stehen.*

0178 198 65 20

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|--|---|
| 1. Pflasterarbeiten und Zaunbau | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Um- und Ausbau | 5. Reparaturleistungen
für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus,
z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

„Gundermann Revier“ in der Dorfkirche

Endlich war es soweit. Mit dem Dokumentarfilm „Gundermann Revier“ von Grit Lemke erreichte das Original Gerhard Gundermann am 18. Juni 2021 bei erfrischenden Temperaturen in der Dorfkirche von Groß Glienicke unsere Zuschauer.

Grit Lemkes persönliche Erlebnisse und Eindrücke spiegeln sich in dem Film - ein einfühlsames Porträt aus dem Jahr 2019.

„Das Revier hat uns beide ausgespuckt. Du hast es einmal umgegraben. Wir wollten was bewegen“, mit diesen Worten beginnt die Autorin und Regisseurin des Filmes. Gemeinsam in Hoyerswerda aufgewachsen hat die Poesie des Liedermachers und Baggerfahrers die langjährige Freundschaft zu Gundermann geprägt.

Es ist nicht nur die Geschichte von Gerhard Gundermann - erzählt wird über tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen einer ganzen Generation, über den Wandel einer Bergbauregion, über eine Vision ohne Egoismen - nicht nur in der Lausitz.

Auf nationalen und internationalen FilmFestivals errang der Film hohe Anerkennung. Im Leipziger Hauptbahnhof wurde er unter großer Anteilnahme vor ungefähr 1.000 Zuschauern aufgeführt.

Der Film hat beigetragen, die Popularität von Gerhard Gundermann überregional in Deutschlands zu verbreiten.



Gundermann Revier am 18.06.21

Foto: G. Fahrland

Grit Lemke - freie Journalisten, Autorin und langjährige erfolgreiche Kuratorin zahlreicher nationaler und internationaler Filmreihen, u. a. bei DOK Leipzig, der Akademie der Künste Berlin, goEast Festival des mittel- und osteuropäischen Films Wiesbaden und für Goethe Institute und Festivals weltweit (u. a. Polen, China, Neuseeland, Russland, Frankreich, Großbritannien) hat sich in den letzten Jahren sehr intensiv dem sorbischen Filmschaffen gewidmet. Wir sind auf ihre neuen Projekte und das Lausitzer Filmschaffen sehr gespannt.

Anlässlich 75 Jahre DEFA präsentieren wir am 06. August 2021 / 19:00 Uhr in der Dorfkirche Groß Glienicke den unterhaltsamen Spielfilm – „Tandem“ von Bernhard Stephan / 1991.

... mitten in die Vorbereitungen zur Silberhochzeit von Rudolf und Katharina platzt ein Überraschungsgast...

Der bekannte Regisseur und Drehbuchautor Bernhard Stephan lebt in Groß Glienicke und hat während seines reichen Filmschaffens unzählige bekannte und interessante Spielfilme und Serien produziert.

Nach dem Film werden wir viel Spannendes im Gespräch mit dem Groß Glienicker Regisseur Bernhard Stephan erfahren können.

Die Webseite „Filmschaffende in Groß Glienicke“ online: www.filmschaffende-in-gross-glienicke.de

06. August 2021 19:00 Uhr
großes Kino in der Dorfkirche Groß Glienicke

„Tandem“
Regie: Bernhard Stephan
Karin Ciani, Heino Grottel, Mads Knudsen, Lutz
1991, 90 Min, Schwarzweiß, Farbe, 16:9

FILME UND IHRE ZEIT
präsentiert Filmkomödie mit
Winfried Glatzer, Hannelore Hoger, Vadim Glowna

Groß Glienicker Regisseur **Bernhard Stephan** im Gespräch

mitten in die
Vorbereitungen zur
Silberhochzeit
von Rudolf und Katharina
platzt ein
Überraschungsgast ...

Filme und ihre Zeit on tour
holger.fahrland@akfil.me

Eintritt frei max. 40 Plätze
unbedingt rechtzeitig anmelden

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Landesbibliothek
Potsdam

<https://gross-glienicke.de/category/filme-und-ihre-zeit/>

unter Beachtung der aktuellen Coronaregelungen

EIN FILM VON ERIK SCHMITT

CLEO

27.AUGUST 2021
EINTRITT FREI!

★★★★
„UNHEIMLICH
FANTASIEVOLL“
FILMSTIFT DE

★★★★
„QUIRLIG UND
ÄUSSERST ORIGINELL“
BERLINER KUNST

★★★★
„EIN MODERNES
BERLIN-MÄRCHEN“
APOLLO 2000

Bitte
Sitzgelegenheiten
mitbringen!

OPEN-AIR-KINO
Groß Glienicker See
Badewiese Groß Glienicke

ORIENTALISCHES BUFFET 19:00 FILMSTART 20:30

Ortsbeirat Groß Glienicke mit Unterstützung durch:

Sommerbühnen am Schlaatz

Im Sommer 2021 wird das Wohngebiet an der Nuthe zur Open-Air-Bühne: An unterschiedlichen öffentlichen Orten im Quartier werden Open-Air-Konzerte, Theateraufführungen, Tanz-Performances, Filme und Lesungen organisiert. Neben der kulturellen Wiederbelebung des Stadtteils geht es den Initiatoren vor allem um die Ermöglichung sozialer und kultureller Teilhabe.

Nach einer langen Corona-Pause wird das kulturelle Leben in der urbanen Öffentlichkeit des Plattenbauviertels Am Schlaatz wieder zum Leben erweckt. Im Bündnis aus Bürgerhaus am Schlaatz, Fabrik Potsdam und dem Friedrich-Reinsch-Haus werden von Juli bis September über 20 Veranstaltungen organisiert. Die Schlaatz Sommerbühnen entstehen als mobile oder temporäre Aufführungsorte im gesamten Wohngebiet, z.B. als Kinderbühne und Sommerbühne am Bürgerhaus, als Pop-Up-Format auf der Schlaatz Welle und dem Platz an der Sonnenuhr sowie auf Wiesen und Innenhöfen des Wohngebiets. Regionale und internationale Kulturschaffende präsentieren sich dem Publikum, spannende Kulturpartnerschaften werden erprobt und fern vom Zentrum der Landeshauptstadt werden endlich wieder unterhaltsame, berührende und lang vermisste Begegnungen zwischen freien Künstschaaffenden und ihrem Publikum ermöglicht.

Den Auftakt bildete am 26. Juni die Zirkus-Performance „La Fuite“ von Matias Pilet und Olivier Meyrou, die zudem den Start der Potsdamer Tanztage markierte. Ein Klassik-Konzert des syrischen Gitarristen Alan Ibrahim und der polnischen Cellistin Susanne Knast eröffnete eine kleine Konzertreihe, die am 9. Juli um 18 Uhr mit der Potsdamer Flötistin Sabine Vogel und der italienischen Soundkünstlerin Marta Zapparoli am Bürgerhaus fortgesetzt wurde. Es folgen Auftritte von Maïke Rosa Vogel, Lea Martine und Dennis Deter, Katherine Gorsuch und Alejandro Lariguet, weitere Namen aus dem Programm sind die Tanzkompanie golde g., der MitMachMusik e.V., Lukas Schapp und Stevie Koglin. Der Abschluss des Programms wird am 25.09. mit einem Kultur- und Nachbarschaftsfest auf der großen Wiese am Falkenhorst gefeiert.

Die Entwicklung und Verankerung von Kulturangeboten im unmittelbaren Lebensumfeld der Bewohner*innen am Schlaatz bieten Chancen und Möglichkeiten zu sozialer und kultureller Teilhabe, zur Mitgestaltung, zu Begegnung und Kommunikation breiter Bevölkerungsgruppen und Generationen. Seit dem Beginn der Covid-19-Pandemie zeigen verschiedene Studien, dass diejenigen Menschen am schwersten vom Virus betroffen sind, die ohnehin sozial benachteiligt werden: Menschen mit prekären Beschäftigungen, mit Zuwanderungshintergrund und Asylsuchende. Tim Spotowitz, Leiter des Bürgerhauses: „Eine verantwortungsvolle kulturelle Wiederbelebung der Landeshauptstadt Potsdam nach der Pandemie darf nicht stattfinden, ohne die zentrumsfernen Stadtteile einzubeziehen, in denen häufig die Menschen leben, die seit vielen Monaten den Laden am Laufen halten. Gerade hier soll durch Kultur im öffentlichen Raum die Gemeinschaft gestärkt und das soziale Leben nach schweren Corona-Monaten stabilisiert werden“. Aus diesem Grund hat das Programm auch eine gesellschaftspolitische Komponente: Im Jahr der Bundestagswahl werden z.B. durch eine Sommerkino-Reihe Themen aufgegriffen, die Menschen in Potsdam bewegen. Die Filme „SCHROTT ODER CHANCE“ (16.7., 21:00 Uhr) und „SUB.TEXTE – Kampf um Freiräume“ (6.8., 21:00 Uhr) bieten neben dem gemeinsamen Erlebnis die Möglichkeit, sich gemeinsam über Stadtentwicklung auszutauschen und den voranschreitenden Wandel im Wohngebiet und der gesamten Stadt besser zu verstehen und kritisch zu beleuchten.

Die Sommerbühnen am Schlaatz sind Teil von „all überall - Potsdamer Kultursommer 2021“. Das Vorhaben wird im Programm Kultursommer 2021 durch die Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR gefördert. Das „Politische Sommerkino“ wird mit freundlicher Unterstützung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam realisiert.



Sommerbühne am Bürgerhaus

Foto: (c) KUBUS

Informationen zu den Veranstaltungen:

Den aktuellen Veranstaltungskalender gibt es auf

www.buergerhaus-schlaatz.de.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Der Einlass beginnt in der Regel ab ca. 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn und solange die Plätze reichen. Es gilt aktuell die Abstandspflicht und die Pflicht der Kontaktdatenerfassung. Dafür bieten wir den Check-In mit der Corona-Warnapp oder ein Kontaktformular an.

Ansprechperson für Nachfragen:

Tim Spotowitz

(Leitung Bürgerhaus am Schlaatz)

Telefon: 0331-8171929

E-Mail: tim.spotowitz@buergerhaus-schlaatz.de



Kinder- und Sommerfest in Satzkorn

Am Samstag, 28. August, ab 14 Uhr

- Malen
- Schubkarrenexpress
- Kleiner Handwerker

nach Herzenslust bohren, sägen und hämmern. Insbesondereaus Holz je Kind einen Satzkorn-Taler (mit Säge aus frischen Fliederästen) und ein Armband (mit Beitel) herstellen. Oma Renate liest aus Kinderbüchern vor Ort: im Schatten unterm Kastanienbaum hinter dem Gemeindehaus

Immer zur vollen Stunde 14.00 Uhr, 15.00 Uhr, 16.00 Uhr und 17.00 Uhr wird aus dem Buch "Brüderchen Vierbein" von Eva Strittmatter für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren vorgelesen. Dauer 20 Minuten. Dazwischen zur halben Stunde, also 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr liest Oma Renate für Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahren aus dem Buch "Juhu, Letzter! - Die neue Olympiade der Tiere" von Jens Rasmus vor. Lesedauer 20 Minuten.

Auch die Kinder anderer Ortsteile sind willkommen.

Die Satzkorn Frauen wollen genug Kuchen backen.



NABU Brandenburg startete Mitmachprojekt „Fledermausfreunde“

Der NABU Brandenburg möchte für die zumeist heimlich lebenden Fledermäuse eine Bresche schlagen und startete Ende Juni 2021 das Projekt „Fledermausfreunde“. Interessierte konnten sich bei einer digitalen Veranstaltung über Brandenburgs Fledermäuse und die Mitmachmöglichkeiten im Projekt informieren.

Der Sommer beginnt und die Fledermäuse haben allerhand zu tun: In sogenannten Wochenstuben ziehen die Weibchen nun in größeren Gruppen ihren Nachwuchs auf. Nicht größer als ein Gummibärchen sind die kleinen Fledermäuse bei der Geburt. Jetzt ist es wichtig, dass diese großen Kinderstuben ein sicheres, störungsfreies Quartier haben und die Fledermausmütter genügend Nahrung in Form von Insekten finden. Beides wird leider immer knapper: Wälder werden stark bewirtschaftet, „Unkräuter“ vernichtet, Häuser saniert und abgedichtet. Das führt dazu, dass unsere nächtlichen Flugakrobaten heute zu den gefährdetsten Säugetieren in Europa zählen.

Dass Fledermäuse seltener geworden sind, registriert man allerdings nicht so leicht wie etwa das Insektensterben, das sich bekanntermaßen auf Windschutzscheiben bemerkbar macht. Fledermäuse leben im Geheimen. Kaum einer bekommt mehr von ihnen zu sehen als eine Silhouette am Nachthimmel. Ganze fünf Monate verbringen die meisten Fledermausarten versteckt in ihren Winterquartieren. Mit ihrem Echo-Ortungssystem können sie die elegantesten Flugmanöver in völliger Dunkelheit zu fliegen. Sicherlich auch ein Grund dafür, dass wir Menschen sie jahrhundertlang als geheimnisvolle Nachtgestalten statt als die Nützlinge, die sie eigentlich sind, wahrgenommen haben.



Foto: Cparks_pb

Auch Wissenschaftler*innen sind ihren Geheimnissen noch auf der Spur. So wurde beispielsweise erst vor etwa 20 Jahren die Mückenfledermaus als neue und kleinste mitteleuropäische Fledermausart entdeckt.

Um den Fledermäusen ihre Geheimnisse zu lüften und ihnen etwas unter die Flügel zu greifen, startete der NABU Brandenburg daher ein Mitmachprojekt. „Für uns ist es ganz klar: Die Fledermäuse brauchen in Brandenburg mehr Menschen, die sich für ihren Schutz einsetzen,“ so Julia Teubner, Projektleiterin. „Wir zeichnen fledermausfreundliche Haus- und Gartengestalter*innen aus, verleihen Horchboxen zur Erforschung der Fledermausverbreitung, organisieren Veranstaltungen und Seminare und wollen das Netzwerk aus Fledermausfreund*innen erweitern. Auch Laien sind dabei herzlich willkommen!“

1500 Amphibien vor möglichem Verkehrstod bewahrt

An den zwischen Geltow und Potsdam gelegenen Großen und Kleinen Entenfangseen und den Torfstichteichen vor Wildpark-West machen sich in jedem Frühjahr tausende Amphibien zu ihren Laichgebieten auf den Weg. Viele werden dabei Opfer des Straßenverkehrs, da sie den Werderschen Damm und den Fuchsweg nahe der Henning von Tresckow – Kaserne queren müssen.

„Um die Tiere zu schützen, errichten Einwohner von Wildpark-West seit mehreren Jahren im zeitigen Frühjahr beidseits der Fahrbahn am Ortsausgang der Waldsiedlung – der Hauptwanderoute – einen etwa 400 m langen Zaun, an dem sie Kröten, Frösche und Molche täglich aus den zu diesem Zweck versenkten Sammeleimern entnehmen und auf der anderen Seite sicher absetzen“, erklärt Thomas Gruhle, der Leiter der Arbeitsgruppe Amphibienschutz des Umweltschutzzördervereins.

In diesem Frühjahr wurden vom 27. Februar bis 23. Mai 2021 an 86 Tagen 1600 Amphibien transportiert, darunter auch viele geschützte und streng geschützte Arten. Während die Gesamtanzahl der Erdkröten, Molche und Grünfrösche bei der Hinwanderung rückläufig ist (-20 %), hat sich der Anteil von Amphibien, die wieder zurückgewandert sind, deutlich erhöht (+ 250 %). Mit Ausnahme des seltenen und streng geschützten



Aufbau Amphibienzaun, Frühjahr 2021

Fotograf: Jan Eisenfeld

Moorfrosches, war auch der Bestand an Braunfröschen rückläufig.

Was die Ursache des deutlichen Rückgangs an Amphibien sein könnte, ist unklar. Vielleicht war es das kühle Wetter, was sich auf das Wanderungsverhalten der Tiere auswirkte; auch jährliche Schwankungen innerhalb der einzelnen Populationen sind denkbar. Aber auch die Fällung der Erlen durch die Forst 2020 im geschützten Biotop des Erlbruchwaldes „Kleiner Entenfangsee“, der als Lebensraum und Rückzugsort der Tiere dient, könnte eine der Ursachen sein.

Verschollene Spinnenart in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gefunden

Forscher stellt überregionale Bedeutung des Ferbitzer Bruchs für Insekten und Spinnen fest

Heinz
Sielmann
Stiftung

Elstal b. Berlin, 21. Juni 2021 – Der Insekten- und Spinnen-Forscher Dr. Karl-Hinrich Kielhorn hat in einem Feuchtbiotop der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide die Gestreifte Krabbenspinne *Xysticus lineatus* wiederentdeckt. Seit 1977 galt sie in Brandenburg als verschollen. Für die Wanderspinne *Zora armillata* ist das Ferbitzer Bruch sogar deutschlandweit der einzige aktuelle Fundort. Wegen dieser und weiterer herausragender Funde von bedrohten Spinnen- und Laufkäferarten stuft der Forscher das Ferbitzer Bruch als Schutzgebiet von über-regionaler Bedeutung ein.

Die Heinz Sielmann Stiftung hatte den Biologen im Zeitraum 2019/2020 mit der Untersuchung der Laufkäfer- und Spinnenfauna des Ferbitzer Bruches im gleichnamigen, gut 1000 Hektar großen Naturschutzgebiet beauftragt, um daraus Schlüsse für zukünftige naturschutzfachliche Maßnahmen zu ziehen. Wertvolle Biotope im Ferbitzer Bruch sind zum einen Gräben mit Seggenbewuchs, außerdem Schilfröhricht und Schlammfluren sowie Pfeifengras- und wechselfeuchte Wiesen.

Gestreifte Krabbenspinne wiedergefunden

Die in Brandenburg bislang als verschollen geltende Gestreifte Krabbenspinne *Xysticus lineatus* fand er auf einer Pfeifengraswiese.

„Im Norddeutschen Tiefland ist sie sehr selten, und auch bundesweit ist die Art als stark gefährdet eingestuft. Ihr Wiederfund und andere Funde gefährdeter Arten zeigen, dass das Ferbitzer Bruch für die Spinnenfauna besonders wertvoll und von überregionaler Bedeutung ist“, so die Einschätzung des Forschers.

Die größte Anzahl bedrohter Arten fand Karl-Hinrich Kielhorn in Bulten der Schwarzschof-Segge, unter anderem die deutschlandweit äußerst seltene Wanderspinne *Zora armillata* und die in Deutschland stark gefährdete Kurzzahn-Wiesenkräuselspinne *Embylina brevidens*.

Bedrohte Laufkäferarten

In der Familie der Laufkäfer hebt Kielhorn vor allem die Funde des Rotgefleckten Ahlenläufers *Bembidion tenellum* und des Glänzenden Grabläufers *Pterostichus aterrimus* hervor. Der Rotgefleckte Ahlenläufer gilt in Brandenburg als vom Aussterben bedroht und in Deutschland insgesamt als gefährdet. Der Glänzende Grabläufer steht in der Roten Liste Brandenburgs als stark gefährdet, bundesweit gilt er als vom Aussterben bedroht. Eine dritte bemerkenswerte Laufkäferart im Ferbitzer Bruch ist der Dunkle Uferläufer *Elaphrus uliginosus*. Er rangiert auf den Roten Listen der Bundesländer zwischen stark gefährdet und vom Aussterben bedroht und gilt europaweit als einer der am meisten bedrohten Laufkäferarten.

Fehlende Niederschläge bedrohen Feuchtbiotop

Im Vergleich mit älteren Daten aus dem Gebiet musste Dr. Karl-Hinrich Kielhorn allerdings eine zunehmende Austrocknung des

Ferbitzer Bruchs feststellen. Die Vorkommen und Häufigkeit der verschiedenen Arten, also die Zusammensetzung der Artengemeinschaft deutet auf einen Rückgang der Feuchtigkeit hin. Deshalb empfiehlt er die künstliche Einleitung von nährstoffarmem Wasser, zum Beispiel über Brunnen. Eine weitere Austrocknung des Gebiets könnte die feuchteliebenden Arten aussterben lassen.

Zahlen zu Spinnen- und Laufkäferfauna

Der Insekten- und Spinnen-Forscher fand insgesamt 198 Spinnenarten und 127 Laufkäferarten im untersuchten Gebiet, was er für beide Gruppen als hohen Bestand bewertet. Unter den Spinnenarten konnte er 27 Arten, also einen Anteil von 14 Prozent nachweisen, die auf der Roten Liste Brandenburgs geführt werden. In Bezug auf die Rote Liste Deutschlands sind es 24 Arten und damit 12 Prozent des Artenbestands. Deutschlandweit gehen Spezialist:innen von 989 Spinnenarten aus, 641 soll es in Brandenburg geben.

Bei den Laufkäferarten waren es 11 von 127 Laufkäferarten, also neun Prozent, die in der Roten Liste Brandenburgs geführt werden. 18 gefundene Laufkäferarten sind auf der bundesweiten Roten Liste zu finden, was 14 Prozent der im Ferbitzer Bruch nachgewiesenen Laufkäferarten entspricht. Offiziell gibt es bundesweit: 566, in Brandenburg davon 340 Laufkäferarten.



Die Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*) lebt in strukturreichen Feuchtgebieten, so auch im Ferbitzer Bruch. Sie wird bis zu 22 Millimeter lang und ist damit unsere größte einheimische Spinne. In Brandenburg gilt sie als gefährdet (Rote Liste 3) und steht in Deutschland auf der Vorwarnliste. Foto: Hannes Petrischak

Schutzgebiet Ferbitzer Bruch

Das Ferbitzer Bruch ist Teil der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide und seit 1996 Naturschutzgebiet. Es umfasst eine Fläche von mehr als 1000 Hektar mit verschiedenen Feuchtbiotoptypen und auch einigen trockenen Bereichen. Die Feuchtbiotope haben keine Zuflüsse und sind auf Niederschläge angewiesen. Die Wiesen werden extensiv durch Mahd und Beweidung gepflegt. Zum Erhalt des besonders wertvollen Schutzgebiets hat die Heinz Sielmann Stiftung in den vergangenen Jahren Feuchtbiotope entschlammt, neue Kleingewässer angelegt und in trockengefallenen Moorflächen die Wiedervernässung gefördert.



Basteltipp

Ob als Geschenk oder das eigene Bad: Selbstgemachtes Badesalz mit getrockneten Blüten riecht gut, sieht schön aus und tut auch richtig gut!

Ihr benötigt:

Meersalz

Blüten von Löwenzahn, Kornblumen, Lavendel, Rosen, Rosmarin oder von anderen Blüten

ein Glas oder mehrere Gläser

Außerdem:

- Backofen
- Backblech
- Backpapier

Ihr könnt die Blüten natürlich auch an der Luft trocknen lassen.

So wird's gemacht:

1. Zupft die Blüten vorsichtig ab. Verteilt diese dann locker auf dem Backblech.
2. Schiebt das Blech mit den Blüten in den Ofen und lasst die Blüten bei 50° C Umluft etwa eine halbe Stunde lang trocknen.
3. Lockert zwischendurch die Blätter auf und kontrolliert den Trocknungsgrad. Holt dann die Blüten aus dem Ofen und lasst sie gut abkühlen.
4. Schichtet die Blütenblätter abwechselnd mit grobem Meersalz in ein Glas eurer Wahl.

Selbstgemachtes Blütenbadesalz ist natürlich ein schönes Geschenk, sollte Euch selbst auch Freude bereiten. Plant deshalb gleich mehrere Gläser ein.

Ein kleiner Tipp: Verwendet möglichst stark duftende Blüten. Ihr könnt auch einen Blütenmix mischen.



Ins Fettnäpfchen treten

„Ins Fettnäpfchen treten“ oder „in den Fettnapf treten“ ist heutzutage eine Redewendung und wird angewendet, wenn man es sich unabsichtlich mit jemandem verdorben hat, weil ein Thema angeschnitten wurde, das für den Betroffenen unangenehm ist. Das kann schnell passieren, z. B. wenn man eine Person viel älter schätzt, als sie ist, eine ältere Frau für die Mutter ihres Ehepartners hält oder einen Ehemann für den Vater.

Dabei ist die Redewendung auf eine alte bäuerliche Sitte zurückzuführen. Früher wurden Näpfe auf dem Küchenboden aufgestellt, um das von zum Räuchern oder Trocknen an der Decke aufgehängten Würsten und Schinken herabtropfende Fett aufzufangen. Solche Fettnäpfchen standen auch zum Fetten vom Schuhwerk auf dem Boden neben dem Herd. Trat jemand unabsichtlich hinein, entstand eine unangenehme Situation: Ins Fettnäpfchen getreten.

Wenn es heißt „jemand lasse keinen Fettnäpfchen aus“ soll das heißen, dass jemand „alles falsch macht, was er nur falsch machen kann“.

Rechtmachen kann man es aber nie allen..



Biberratte (Nutria)

Um 1860 kamen die ersten Biberratten (Nutria) aus Südamerika nach Deutschland und wurden hier in Pelztierfarmen gezüchtet. Als gebietsfremde Arten haben sie sich im wasserreichen Land Brandenburg sehr gut eingelebt und breiten sich weiter aus. Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover befasst sich gegenwärtig mit Neozoen, also Tierarten, die durch menschliches Zutun in Lebensräume gelangen, aus denen sie nicht ursprünglich stammen. Sie wollen herausfinden, wie am Beispiel der Biberratte (Nutria) negative Folgen für einheimische Arten bewältigt werden müssen. Eine Verordnung der Europäischen Union sieht Maßnahmen zum Management von invasiven gebietsfremden Arten vor. Auf dieser „Unionsliste“ stehen seit 2016 auch Biberratten. Sie wurden nach dem Krieg im Land Brandenburg nicht nur wegen der Fellnutzung gehalten, auch das Fleisch war sehr begehrt und schmackhaft.



Immer wieder gelangten aber einige Exemplare aus den Farmen in Freiheit und siedelten sich in überwiegend wasserführenden Landschaftsgebieten, besonders in der Spreewaldregion beständig an. Sie sind Pflanzenfresser, verzehren aber auch Schnecken und Muscheln.

Text/ ©Foto: Lutz Gagsch – 2503: Biberratte(Nutria)

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Geflügelrouladen

Zutaten:

750 g Hühnerbrust
150 ml Hühnebrühe
100 g Rosmarin Kochschinken
150 g Frischkäse
1 Zwiebel,
1 Bund Schnittlauch
1 Bund Basilikum
1 kg frische Erbsenschoten
50 g Butter,
2 EL Pflanzenöl
Salz und Pfeffer
Rouladennadeln oder
Holzspieße

Zubereitung:

Basilikumblätter von den Stielen zupfen. Schnittlauch fein hacken. Erbsen aus den grünen Schalen lösen. Zwiebel schälen und fein hacken.
Hühnerbrüste unter fließend kaltem Wasser waschen und mit einem Küchentuch trocken tupfen. Das Fleisch mit einem schrägen Schnitt der Länge nach so aufschneiden, dass länglich breite und dabei flache Streifen entstehen. Falls sie zu dick sind entsprechend flach klopfen.
Fleisch mit je 1 TL Frischkäse bestreichen, und je 1 TL Kräuter darüber streuen. 1 Scheibe Schinken auf jedes Fleischstück legen und dieses so einrollen, dass kleine Rouladen entstehen. Mit einer Rouladennadel oder einem Holzspieß fixieren.
Die Rouladen von allen Seiten scharf anbraten. Zwiebeln dazugeben, Hitze reduzieren und 1 Minute anbraten. Mit Hühnerbrühe ablöschen und mit Deckel

ca. 10 Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen. In der Zwischenzeit Wasser in einem Topf aufsetzen, Erbsen ins kochende Wasser geben und 7-10 Minuten blanchieren, abgießen und in die Pfanne mit den Geflügelrouladen geben. Basilikum dazugeben und unterrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



LANDGASTHOF

Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

		9			6			1
	5		4		8		3	
2								7
3	2							
8								
		1				8	2	
		4	8	2				9
			1				5	
6			9		4	1		7

Sudoku

Auflösung Juli

6	9	2	5	7	3	8	1	4
5	3	4	8	9	1	2	6	7
7	8	1	2	4	6	9	3	5
4	2	8	1	5	9	3	7	6
3	5	6	4	2	7	1	8	9
9	1	7	3	6	8	4	5	2
1	7	9	6	3	2	5	4	8
2	4	3	7	8	5	6	9	1
8	6	5	9	1	4	7	2	3



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr



Ihre freundliche mobile Diskothek
preiswert & professionell

Familienfeiern • Vereins- & Betriebsfeste • Volksfeste

Olaf Dettmann

Auf dem Kiewitt 11/8 • 14471 Potsdam

Mail: jungdettmann@t-online.de • Telefon: 0331 / 96 30 22

www.disko-potsdam.de



RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen • Elektroinstallation • Alarmanlagen

Ein schönes Geschenk

für Großeltern, Eltern, Kinder, Freunde ...



Ihr eigener Gesang, Ihre Instrumentalmusik auf CD
professionell aufgenommen in Groß Glienicke

Kontakt: Tel. 0172 3134200 email: musik-potsdam@online.de

OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent
begleite ich Sie auf dem Weg zum
erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer
Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen
persönlich in einem für Sie
unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam • OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr

Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



www.seelke.de
AutoService
SEELKE
in SEERUNG
Tel. 033201/21080



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



- Riesenangebot an Beet- und Balkonpflanzen aus Eigenproduktion
- Große Auswahl an Stauden
Rittersporn, Astilben, Lupinen und Fingerhut
- Mediterrane Pflanzen
- Umfangreiches Gartenzubehör und Angebot an Erden



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de